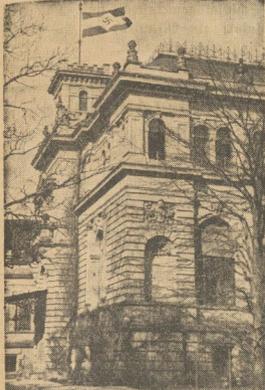






SS im neuen Heim



Burgstraße 46

Die Gebietsführer der Mittel- und Gitter-Jugend, deren Bereich dem Gau Halle-Merseburg gleich kommt, hatten ihren Sitz bisher im Runnackebau in der Königstraße. Die Arbeit der Gitter-Jugend lief sehr lebhaft ab, doch die Dienststätten nicht ausreichen konnten, wenn sich der Betrieb einwandfrei und erfolgreich abwickeln sollte. Dazu kam die Schwermiet der finanziellen Lage, die sich auf die Gesamtarbeit ungünstig auswirkte.

Die Stadtverwaltung, die der Gitter-Jugend schon immer größtes Verständnis entgegenbrachte, hat die bestehenden Schwierigkeiten durch einen Wohnraumvertrag mit der Stadt Halle, die das ehemalige Wohnhaus des Reichsaussenministers in der Burgstraße 46 kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Gitter-Jugend ist damit viel geholfen worden, denn die Arbeit braucht nun nicht mehr wie früher in beengten Räumen vor sich zu gehen, und zudem bedeutet vor allem die Lösung der geldlichen Frage eine erhebliche Erleichterung. Wir werden in Kürze auf den Gang der Gebietsführung noch ausführlich zurückkommen.

Seit einigen Tagen weht über dem Gau in der Burgstraße die Fahne der Jugend als Kinder der nationalsozialistischen Gemeinschaftsarbeit und Widerstand. Die Gitter-Jugend für das Werk des Führers und seine Idee. Die Gitter-Jugend wird die Anerkennung ihrer Arbeit durch erhöhte Bereitschaft danken.

Verwaltungsakademie Sommersemester

Das Sommersemester der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen, Hauptanstellung Halle, hat kirchlich begonnen. In der obersten Vertikale des 4. Semesters im laufenden Zeitraum werden Prof. Dr. Loos und Rechtsanwältin Kahl über Bürgerliches Recht, Prof. Dr. Wiffinger über Verwaltungsrecht, Gemeindefachberater Dr. Zeitz über Planung und Wirtschaft im engeren mittelständigen Raum und wirtschaftspolitische Zusammenhänge, Prof. Dr. Witz über allgemeine Volkswirtschaftslehre, Oberregierungsrat Dr. Dr. Weidemann und Regierungsrat Dr. Wenz über die Deutsche Gemeindeordnung. Die Sondervorlesungsreihe über nationale sozialistische Weltanschauung und Staatspolitik steht folgende Vertikale vor: Prof. Dr. Loos: Die Grundgedanken zur deutschen Reichsregeneration, Beauftragter des Reichsaussenministers.

HALLE in wenigen Worten

Am Mittwoch gegen 10.10 Uhr wurde vor Steinweg 53 ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt leichte Querschnittsverletzungen. Das Fahrzeug wurde hier beschädigt.

Am gleichen Tage gegen 13.45 Uhr stießen an der Ede-Pfannerhöhe-Thomasstraße ein Radfahrer und ein Lieferkraftwagen zusammen. Der Radfahrer trug Verletzungen am Kopf und am linken Unterarm davon und wurde nach einer Privatambulanz gebracht. Das Fahrzeug wurde hier, der Lieferkraftwagen leicht beschädigt.

Ebenfalls am Mittwoch gegen 17.30 Uhr wurde auf der Landstraße von Brudorf nach Götters ein Kraftfahrzeug von einem Lieferkraftwagen angefahren. Der Kraftfahrzeug wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Der staatlich geprüfte Oberfleger Ludwig Oberlag bringt sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Universitäts-Gaustadt.

politischen Amtes der NSDAP Schneider: Reichsjugend und Massenpflege, Landeshauptmann Otto: Das deutsche Erziehungswesen, Landesobmann für bäuerliche Selbstverwaltung Krause: Landwirtschaftliche Marktordnung, Gaumitglieder für Technik Köhler: Technik im neuen Staat, Gaumitglieder Dr. Hamann: Gesundheitsführung und Erziehungspflege im Dritten Reich. Ferner führt die Hauptanstellung Halle eine eisenkammerwirtschaftliche Sondervorlesungsreihe in der Zeit vom 29. April bis 11. Mai durch und eine Vortragsreihe über Steuerrecht in der Zeit vom 21. bis 25. Mai. Vorlesungsbesuche können in der Geschäftsstelle Halle, Rathausstr. 4, angefordert werden.

Muttertag am 12. Mai

Der Reichs- und Provinzialmütter für Wissenschaft, Erziehung und Volkshilfe ordnet zum diesjährigen Muttertag folgendes an: Sonntag, den 12. Mai, wird das deutsche Volk wiederum seinen Muttertag feiern und

in würdigen Familienfeiern seinem Bekenntnis zur deutschen Mutter und zu deutschem Muttersein und Volksein Ausdruck leihen. Pflicht eines aufmerksamen Staatsbürgers ist es, seine Jugend anzubilden, die Mutter unseres Volkes zu ehren und in Dankbarkeit ihnen zu dienen.

Am Sonntagabend, dem 11. Mai, findet im Festsaal sämtlicher deutscher Schulen nach der vierten Schulfestunde eine Schulfestfeier zu Ehren der deutschen Mutter und der deutschen Familie statt. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache: Gemeindefachberater und auf vorbereitete Darbietungen von Schülern (Schülerinnen) der verschiedenen Altersstufen geben der Veranschaulichung den Charakter einer Gemeindefachfeier. Ab 11 Uhr fällt der Staatsjugentag aus.

Am Nadelarbeitsunterricht (Berufunterricht) sämtlicher Klassen werden im Verlaufe der nächsten Wochen Gebrauchsgüter (Werkarbeiten), zugunsten armer Mütter und Kinder hergestellt. Der Reichsmütterdienst bietet die Schülerinnen, vorzugsweise

Ein Kassenbote niedergeschossen

Schwerer Raubüberfall in der Königstraße

Unbekannte Räuber erbeuten 10000 Mark - Flucht im Auto

Mit unauflöslicher Dreifachheit wurde heute Vormittag 9.05 Uhr in der Königstraße Ecke Waisenhaus-Ring gegenüber der Waisenhaus-Apotheke ein Raubüberfall angefaßt. Vier unbekannte Täter überfielen einen Kassenboten der Handelskassensparbank und gaben auf ihn zwei Schüsse ab, so daß er zusammenbrach. Sie entrieffen dem Verletzten eine Aktentasche mit 10000 Mark Inhalt und flüchteten in einem einige Meter weiter bereitstehenden Auto in Richtung Merseburger Straße.



Waffen- und Munitionskoffer

... noch lange nach dem aufregenden Lieberfall standen die Menschen in erregten Gesprächen an der Stelle

Im Augenblick der Tat

Zu dem Raubüberfall erfahren wir folgende Einzelheiten:

Der Kassenbote Wilhelm Schmidt war von der Kantinenkassensparbank am Martinsberg beauftragt worden, 10000 Mark von der Reichsbank in der Königstraße abzuholen. Unmittelbar nach dem Empfang des Geldes wurde er auf der linken Seite der Königstraße an der Abzweigung Waisenhaus-Ring von zwei unbekannten Männern angesprochen, die nach Zeugnisaussagen schon einige Minuten dort gestanden und offenbar auf den Kassenboten gewartet hatten, dessen Anwesenheit im Reichsbankgebäude sie gewünscht haben müssen. Einige Meter westlich der Waisenhaus-Apotheke stand eine schwarze, vierstellige Limousine mit dem Kennzeichen III A 1474, in der sich noch ein Mann befanden haben soll, offenbar der Fahrer des Autos. Wie sich der Raubüberfall im einzelnen abspielte hat, muß erst durch die Zeugnisaussagen geklärt werden. Der Lieberfall war das Werk weniger Sekunden.

Straßenpassanten hörten plötzlich Schüsse fallen und sahen an den Anlagen auf der linken Seite der Königstraße ein Sandgemenge. Aufmerksam hat der Kassenbote im Augenblick des Überfalles eine abweichende Bewegung gemacht, worauf die Täter schossen. Der Kassenbote sank einen Augenblick in sich zusammen und diesen Augenblick benutzten die Männer, um ihm die Aktentasche mit dem Geld zu entreißen, die Limousine auf besteuerten und in wilder Fahrt die Königstraße hinauf die Flucht zu ergreifen. Vorüberfahrende Autofahrer nahmen die Verfolgung des Wagens auf, jedoch war der Vorprung der die Kasser hatten, so groß, daß sie auf der Merseburger Straße unerkannt entkommen konnten.

Ein Beamter der Reichsbank, der zuerst von dem Vorfall Kenntnis erhielt, benachrichtigte die Kriminalpolizei, die sofort durch Hauptmann die Nummer des Kraftfahrzeuges und eine Beschreibung der Täter, soweit sie bekannt war, vor allem nach Süddeutschland und an die hiesigen Grenzstationen übermittelte. Da angenommen ist, daß die Räuber, die in zwei Stunden zu erreichende sächsische Grenze zu überschreiten verlusten werden. Der verlegte Kassenbote konnte sich zunächst selbst zu

dem nächsten Arzt begeben, der ihn nach Inlegung eines Narkosebades mit dem Frankenswagen in die Chirurgische Klinik über-

Diamantene Hochzeit in Lettin Erste Schwaben begrüßen das Jubelpaar - Große Familienfeier



Wife. Frau-Berta geb.

Berginalide Ludwig Weige und Frau Berta geb. Mennicke

Lettin. Soweit die ältesten Einwohner Lettins zurückdenken können, mindestens aber seit 80 Jahren, hat es dort in der Gemeinde keine Diamantene Hochzeit gegeben. Es ist deshalb verständlich, daß die heutige Feier der 60jährigen Ehe des Berginaliden Ludwig Weige und seiner Ehefrau Berta für die kleine Gemeinde ein besonderes Ereignis ist.

Rundgebung für den deutschen Osten!

Seite Donnerstag, den 11. April, 20 Uhr im Stadtschützenhaus. Es sprechen:

Gurmf. Pg. Ernst-Peter Maul, Konrektor Kraemer, Quersfurt

Es spielt das PD-Orchester unter Leitung von Musikdirektor Pg. Hedring. Eintritt frei!

Sänglingsausstattungen (Windeln, Erstickungshemden und Decken für Kinder von 2 bis 12 Monaten) anzufertigen. Die Gaben sollen vorzugsweise den deutschen Notlandsgebieten zugewandt werden.

Schulferien sind die Festeiten für den 12. Mai an die Arbeitsgemeinschaft für den Reichsmütterdienst zu Händen der ortszuständigen NS-Frauenenschaft.

führen ließ, in der er bei Redaktionschluss von der Kriminalpolizei vernommen wird. Das gesamte Geld bestand aus 50- und 20-Mark-Scheinen sowie aus Metallgeld. Die Räuber werden als zwei ältere Männer beschrieben. Die Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 100, bittet dringend alle Bürgern, sich umgehend zu melden, damit noch bestehende widerstehende Aussagen schnellstens geklärt werden können. Hauptzeuge ist bis jetzt ein Straßenbahnfahrer, der auf einem Straßenbahnwagen der Linie 9 Dienst tat.

Wie wir erfahren, hat der verlesene Kassenbote außer einer von einem Schlag herabstürzenden Kofferlebung einen Bruch durch die Brust erlitten. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Von den entnommenen Räubern ist bis Redaktionsschluss trotz sofort aufgenommen Verfolgung durch die Polizeibehörden keine Spur zu entdecken gewesen.

Heute in Halle

- Stadtschauspiel: Kannhäuser, 20 Uhr. Stadtschauspiel: Danziger-Ausstellung. Volkshaus: Die Attraktionen, 20.15 Uhr. Ufa: Krampf des Willens. Nitterhaus: Nordlichter. GE-Mischelplatz: Die Fahrt in die Jugend. GE-Mischelplatz: Schützenkönig wird der Heilig. GE-Schaubühne: Lammberg. Capitol: Wie du mich willst. Wintergarten: fünf-Uhr-See und Kleinkunst.

Diamantene Hochzeit in Lettin Erste Schwaben begrüßen das Jubelpaar - Große Familienfeier



Wife. Frau-Berta geb.

Berginalide Ludwig Weige und Frau Berta geb. Mennicke

Durch einen Zufall wurde den alten Leuten an diesem warmen Frühlingstag noch eine kleine Freude besonderer Art bereitet. Das Schwabenpaar, das in jedem Jahre im Stall sein Nest baut, war gerade eben angekommen und erfüllte den Hof mit frohlichem Geschwirren.

Spielbälle - Summi-Nieder

Feilnehmer im Schaufenster

Ab 18. April in Halle

Der Gewerbeverband Mitteldeutschland plant nach einer abgeschlossenen Vorbereitungsphase als Feilnehmer für das Deutsche Handelskloster einen Schaufensterwerb durchzuführen. Es liegt im volkswirtschaftlichen Interesse der deutschen Hausfrau, gerade im Hinblick auf die Zeiten, den Wert dieses Gutes über den ungeheuren Preis zu erhöhen. Die Bedeutung des kleinen Gutes in der Wirtschaftsmacht man überhaup nicht, wenn man bedenkt, daß die deutsche Volkswirtschaft einen weit geringeren Verbrauch erreicht. Deshalb soll durch diesen Wettbewerb vor dem Schaufenster noch einmal das Handelskloster in den Vordergrund gebracht werden. Es können, je nach dem Erfolg, die Einzelhändler beteiligt werden, denn sie können damit nicht nur sich selbst, sondern auch der deutschen Volkswirtschaft.

Die Bedingungen sind einfach: Am Schaufenster sollen verkauften und originale Güter auf Güte, Preise, Preis und andere Vorteile des deutschen Handelsklosters erfolgen, die dann von einem Preisgericht bewertet und der Seite mit Geld und Anreizentscheidungen ausgeteilt werden. Bis zum 18. April 1935 ist die Teilnahme an den Bedingungen nicht kostenlos. Nähere Bedingungen nebst formellen Werbematerial werden vom Handelsverband, Neumarkt 7, ausgegeben.

Die Tendenz dieser Wettbewerbserstellung, die auf den Wettbewerb in der Weimarer Bundesrepublik geht, ist die in den mitteldeutschen Großstädten, das der Gewerbeverband gemäß geteilter Deutscher Handelskloster zu propagieren.

Sammler sind bereit

Wieder Volkstag der Innern Mission

Nachdem die Opferwoche der Innern Mission bereits in diesen Tagen ihren Anfang genommen hat und die in Aussicht genommene Sammlungsaktion in den meisten Gemeinden eingeleitet hat, durchzuführen werden konnte, werden jetzt die letzten Vorbereitungen getroffen, um den Volkstag selbst (Sonntag, 14. April) auf einem Erfolge zu führen. Überall haben auf Veranlassung der Pfarrämter und kirchlichen Körperstellen Vorbereitungen stattgefunden, in denen Einzelheiten des Tagesprogramms festgelegt wurden. An erweiterter Anzahl Helfer, Helferinnen und Helferinnen aus allen Volksteilen für den Sammlerdienst auf den Straßen zur Verfügung. Darüber hinaus wird es möglich sein, durch Veranlassung der Volkstage in den Kirchen und in der großen Öffentlichkeit auf die Ziele und Aufgaben der Innern Mission hinzuweisen und für sie tatkräftig zu werden. Von den Sammlern werden im übrigen die in der Zeitung zum Verkauf angebotenen Karten und eine kleine illustrierte Broschüre zu kostenloser Verteilung. Am vorigen Jahr konnten insgesamt etwa 2 1/2 Millionen Mark im Rahmen des Volkstages der Innern Mission gesammelt werden. Diese das bestmögliche Ergebnis hinter dem des Vorjahres nicht zurückbleiben.

Im Dienst der Volksgesundheit

Wir haben bereits kürzlich über die Aufgaben der Gesundheitsämter als Vorgesetzten der Volksgesundheit berichtet. Ergänzend zu dieser Mitteilung werden die Gesundheitsämter auch bei der Konzeptions- und Verwaltungsarbeiten im Dienste der Volksgesundheit tätig sein.

König der Konzertwinters

Beethoven's Neunte

Im fünften Städtischen Sinfonieorchester. Jede Aufführung der Neunten Sinfonie ist ein Ereignis für die gesamte deutsche Musikwelt. Das Kulturwillen der Zuschauer und des Publikums werden erfüllt. Es kann erfolgreichste Musikwerke werden, daß auch das höchste Publikum dem Sinn und Wert des fünften Sinfonie vollständig richtig erfüllt hat, so daß der große Saal des Städtischen Sinfonieorchesters bis zum letzten Platz besetzt war.

Die Neunte ist zum Begriff des Monumentalen geworden, das in seiner Einmaligkeit über alle möglichen und unmöglichen Ausdrucksformen und über alle formalen Unterstellungen triumphiert. Es geht heute nicht mehr darum, ob diese Chorfonie wie Wagner's Verklärte Nacht ist - eine bewußte Konzeptionsleistung der reinen Musikmentalität ist, es geht auch nicht darum, ob in der Neunten Sinfonie alle musikalischen Schichten eine Krönung erfährt oder ob Beethoven auf diesem Wege der Entzweiung des Chores in die Sinfonie nicht noch Größeres hätte leisten können; diese Fragen treten hinter dem Erlebnis der Neunten vollständig zurück. Das vollendete Werk trägt die Bewusstheit der Sinfonie nicht nur in den formalen Grenzen in sich. Deshalb weist die Neunte Sinfonie über alle Begrenzung hinaus, sie erweckt der Welt die Sehnsucht nach letzter Vollendung, die ja das Grundelement der Beethovenischen Schöpfung überhaupt bildet. Besonders der vierte Satz ist ein erschütterndes Zeugnis der persönlichen Größe Beethovens, die alle irdischen Schicksalsfäden überwindend sich zur Freiheit der Sinfonie erheben.

Die Aufführung der Neunten Sinfonie durch unser Städtisches Orchester, durch die Solisten sowie durch den aus der Robert-Franz-Sinfonie, dem Lehr-Gesangverein und dem Städtischen Chor zusammengesetzten Chor war ein Ereignis, für die die Sinfonie künstlerisch herzerregender Höhe. Dank der

fähig überprüft werden, inwiefern Mängel in der einzelnen Arbeit vorliegen. Die Prüfer haben die Gesundheitsämter der Aufgabe, festzustellen, ob die vorhandenen Fehler etwa zu gesundheitsgefährlichen Zuständen für Arbeiter, Einwohner und übrige Bevölkerung führen und in dem Gesundheitsamt durch die vorhandenen nicht vorrätigen Gütern, die in den Anlagen gesundheitsgefährliche Substanzen enthalten können. Die Gesundheitsämter werden Einzelbetriebe in gleicher Weise wie Betriebsbetriebe überprüfbar.

Gesellen in der Kupferindustrie

Kürzlich fand im Restaurant 'Frankfurter Halle' die Gesellenprüfung der Kupferindustrie, bestehend aus dem Obermeister Otto Lieb und der Prüfungskommission Ernst Müller und Otto Billa, Halle, sowie des

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT

Vorbildliche Lohnregelung

Von H. Nelmeyer, Kreisbetriebsgemeinschaftswalter

Es gibt keine Berufsgruppe, die so von der Witterung abhängig ist, wie das Bauwesen. Wo der Frost und Regen meistens die Arbeiten eingestellt werden müssen. So kann es vorkommen, daß heute Bauarbeiter geschäftig werden und morgen handlungslos gezwungen sind, ihre Arbeitsplätze wieder zu verlassen. Dieser plötzliche Wechsel hat nicht selten die Verunsicherung der Arbeiter, die sich nicht auf die Folgen, was das bestimmt nicht hohe Einkommen des Bauarbeiters in einem Tagesverdienst oder gar mehr verringert.

Es ist selbstverständlich, daß für die, die in erster Linie bei den Bauarbeiten beschäftigt sind, eine besondere Regelung geschaffen werden muß.

Früher wurde der Mann vom Bau bei Regen einfach nach Hause geschickt und mußte nicht, wovon er leben sollte. Heute hat der Autobahnarbeiter auf Grund der Tarifordnung vom 14. 11. 1934 bei Regen ein garantiertes Entgelt mit einem u. u. 28 Stundenlohn. Die Regelung heißt: Ist ein Tagungslohn der 48-Stundenwoche hinaus nach Möglichkeit vor. Der überrückliche Lohnbetrag bleibt aber bis 12 Uhr haben. Beim Eintritt einer Regenwelle erhält der Arbeiter 28 Stunden voll ausgezahlt. Ist ein Tagungslohn haben nicht vorhanden, so werden die mehr ausgezahlten Stunden nachgezahlt. Die Preisregelung darf aber nicht mehr als 60 Stunden betragen, ein Arbeiter darf jede Woche auf seiner Lohnkarte kein Guthaben haben. Die Volksgesundheit, die ein Weg zur Bekämpfung, erhalten ist auch dann, wenn die Arbeiter die Möglichkeit erhalten, die Arbeit aber wegen Regen nicht aufnehmen können.

Weiter erhalten die Autobahnarbeiter während der Prüfungsphase Kaffeepausen und ein gutes Mittagessen für 15 Pf. Man sieht, daß für die bei den Autobahnarbeiten außer Beschaffung von langfristige Arbeit alles getan wird, um einen gesunden sozialen Ausgleich zu schaffen. Aber nicht genug damit, daß die materiellen Fragen im Rahmen des Möglichen erfüllt werden. Die Deutsche Arbeitsfront kümmert sich auch um die kulturellen Belange.

Prüfungsgesellen Herrn Käthe, Galle, Hall, Reuter, haben bestanden: Arthur Quast, Adolf Heinz Müller, Eilmar, Herrn. Thiermer, Oberböllinger, E. S. Otto Minderhald, Langenbogen und Gerhard Wolf, Zeig.

Kurzfristigkeit auch für die Beamtenämter des mittleren Dienstes. Die Nr. 10 des 'Krafft durch Freude' vom 27. März 1935 enthält einen Nachdruck des 'Krafft durch Freude' am 12. April im Namen des Reichs- und Preussischer Ministers des Innern vom 15. März 1935 über die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Beamtenämter des mittleren Dienstes in der allgemeinen Verwaltung. In dieser Prüfungsordnung wird erklärt, daß die Beamtenämter zur Prüfung zugelassen sind, wenn ein Zeugnis über die Beendigung einer Kursprüfung vorliegt.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands sind die schaffenden Volksgenossen beim Aufbau von Kameradschaftslagern untergebracht. Regelmäßig sollen hier die Tagungen der NSB 'Krafft durch Freude' an, Lichtbilder und Filmvorführungen, wobei mit Vorträgen und anderen Darbietungen. Diese Kameradschaftslager sind Hauptstützen des Nationalsozialismus, denn diese Kameradschaften wirken:

Die Leistung aller Pioniere für den Wiederaufbau des Reiches wird anerkannt und dem Wert: Ehre die Arbeit und nicht der Arbeiter.

Alle bei den Reichsautobahnen nicht beschäftigten Betriebsführer des Bauwesens aber sollten sich überlegen, ob nicht die eine oder andere Regelung auch auf ihrer Bauweise durchzuführen ist.

Wir haben über den Betriebsführer, genau so wie dem Gefolgschaftsmittglied mit Klar und Auskunft zur Verfügung.

Kraft durch Freude

Heute finden folgende Kurse des Sportamts der NSB 'Kraft durch Freude' statt:

- Allgemeine Körperschule
- Zurückschule (Rohrbachstr. 70) 20-21 1/2 Uhr
- Frühliche Gymnastik u. Spiele (nur für Frauen) Freimitt. Schule (Freimitt. Str.) 20-21 1/2 Uhr
- NSB-Real-Gymnastik (Freimitt. Str.) 19-21 1/2 Uhr
- Gymnastik (nur für Frauen) Rabenstraße (Liebenauer Str.) 17-19 1/2 Uhr
- Wolff-Riemer (Steinweg 40) 20-21 1/2 Uhr
- Leichtathletik
- Brand, Stritzungen (Brandplatz) 20-21 1/2 Uhr
- Schwimmen
- Stadtbad Schimmelstraße 19-20 1/2 Uhr
- Stadtbad Schimmelstraße 20-22 1/2 Uhr
- Sportkegeln
- Regler, Paradies (Wendegasse) 20-21 1/2 Uhr
- Sportklettern
- Ant. F. Leibschütz, (Moritzburg) 20-21 1/2 Uhr
- Müller und Kind
- Johnannesgasse (Liebenauer Str.) 17-18 1/2 Uhr

Die Kurse, bei denen nichts besonderes bemerkt ist, sind für Männer und Frauen gemeinsam.

berühmte Langwelt ein. Rudolf Dittichs Frühlingsfest, wenn auch manchmal etwas freier Zentor, Gela Derpichs ergebiger Sopran und der beliebte Alt Amalie Wehners verbanden sich in einem vorzüglichen Ensemble. So kam eine künstlerisch vollendete Aufführung zustande, die von dem Orchester durchführten, nicht ebenwollenden Beifall anerkannt wurde. Vor der Sinfonie brachte das Orchester noch J. S. Bachs bekanntes Brandenburgisches Konzert Nr. 2, dessen beide Sätze Bruno Wendenhoff exakt spielte. — on.

Bundhantwischen eines Halleniers. Gerd Oas komponierte im Auftrage des Reichsverbandes Königsberg Musik zu den fünf Teilen 'Altpreußischer Frühling' und 'Die schönsten Geschichte von alten Benediktus'. Beide Werke kommen in Königsberg nächstens zur Ausführung und zwar am 15. April (20 Uhr) und am 16. April (16.10 Uhr).

Finanzielle Kunst in Berlin. Am kommenden Sonntag wird in den Räumen der Berliner NS-Kulturgemeinde eine finnische Kunstausstellung eröffnet. Das Protektorat führt bedeutendsten Veranstaltung hat der finnischen Kunstausstellung, die in der finnischen Hauptstadt Helsinki am 15. April 1935 in einem überaus großen Saal mit der besten Gelegenheit in Deutschland eine große nationale Ausstellung finnischer Kunst veranstaltet hat. Der Gedächtnis, Westfalen und Schwaben der bedeutendsten finnischen Künstler gezeigt werden.

Reinhold's Märchenbühnen in Rühel. Das Bühnen Stadttheater genießt als Pionierarbeit der nordischen Literatur großes Ansehen. Nach dem diese Bühne im vorigen Jahre die Besondere Aufmerksamkeit der nordischen Bühnenwelt auf sich zog, hat sie mit einer Aufführung von 'Es handelt sich um das Märchenbühnen Märchen und die Wunderlande', das Fred J. Domes ins Deutsche übertrug, und dem Carl Pfeiffer die Musik beigesteuert hat. Die Aufführung wird für den 8. Mai vorbereitet.

Am 20. April

zum Geburtstag des Führers, wollen wir melden, daß alle schaffenden Deutschen Mitglied der deutschen Schicksalsgemeinschaft sind. Laß Dich sofort als Mitglied der NS-Volksgesundheit eintragen. Anmeldung in allen Ortsgruppen.

Ein Maderator erzählt ...

Alle Mitglieder der Ortsgruppe Bergmannsstraße hatten sich im vollbesetzten Saale des 'Leudtmanns' zum gemeinsamen Essen, um die ersten von dem Stammtisch beigesteuerten Reden über den neuen Reichstag (Gesetze des Reichsparteitages 1934) zu hören. Herrlich waren die Aufnahmen der markierten Reden, die in der ersten Reihe des Saales stattfanden. Die großen Aufnahmen der verschiedenen Reden, die in der ersten Reihe des Saales stattfanden, waren durch die große Maderator 'Krafft durch Freude', dessen Held Reichspräsident Dr. Brügel, eindringlich aus der Lage.

Kurze geschäftliche Angelegenheiten des Reichstages über zu dem in Vorbereitung erarbeiteten Vortrag des Maderators Dr. Brügel. Anhand seiner Aufnahmen konnte man die herrliche Rede nach dem sonnenigen Saale im Saale mit seinen in Vorbereitung erarbeiteten Vortrag des Maderators Dr. Brügel, der immer mitten unter den einfachen Stammes mit und durch sein schlichtes Wesen alle Herzen im Saale eroberte. Neben den herrlichen Empfinden in Klaffen und Schall.

Tafelweine vom Rheinländer Weinhaus

Universitätsring 7 Fernruf 32232 Steinweg 38

Teilen vor allen Dingen auch die wirtschaftlichen Interessen haben, die den Bauern und Weinbauern. Überall, wo die deutsche Arbeiter lebte, schätzte sich die hohe deutsche Kultur bewacht und die einmündige Erkenntnis: 'Deutschland, Deutschland über alles'. Herrlich war die Rede von dem Reichstag, der in der ersten Reihe des Saales stattfand, die herrliche Rede nach dem sonnenigen Saale im Saale mit seinen in Vorbereitung erarbeiteten Vortrag des Maderators Dr. Brügel, der immer mitten unter den einfachen Stammes mit und durch sein schlichtes Wesen alle Herzen im Saale eroberte. Neben den herrlichen Empfinden in Klaffen und Schall.

Alzu kräftige Munition

Zwei Verletzte an einer Jahrmartinsfeier

Gestern gegen 17 Uhr wurde auf dem Jahrmarkt an einer Schießbude eine Frau durch unvorsichtige Schießpraktiken am Kopf und in der linken Hand verletzt. Nach Anlegung eines Notverbandes konnten die Verletzten den Weg allein fortgebracht. Der Verletzte der Schießbude wurde das Weiterführen mit der kräftigen Munition unterlag.

Die Kurfürstendamm-Bühnen vor dem Eingehen?

In letzter Zeit tauchen immer wieder Gerüchte auf, die behaupten, daß der Bühnenbetrieb in dem sich die 'Komodie' und das 'Theater' in der Kurfürstendamm' zu finden, von einem Bankrott bedroht worden wäre, der hier einen großen Vermögensverlust erbracht hat. Andererseits aber soll die bisherige Pädlerin des Kurfürstendamm-Theaters nach einem Nachtrag bis Herbst 1936 haben.

Wie dem auch sei - Tatsache ist, daß diese beiden Bühnen in Berlin zu den besten unter vergangenen Kurfürstendamm 'Kultur' gehören, die eine von Max Reinhardt und dessen Schülern, die andere von dem Theaterhaus Berlin. Reinhardt hatte diese beiden Bühnen, die mit ihrem namengebenden Luxus ausgestattet waren. Bezeichnend ist, daß noch vor drei Jahren die Preise für einen Sitzplatz der 'Komodie' zwischen 10 und 45 Mark schwankten. Ein Besuch dieser Theater war also nur den 'Reichen' vorbehalten.

Die Zeiten sind jetzt anders geworden. Man mußte notgedrungen mit den Eintrittspreisen rechnen, was zur Folge hatte, daß die Aufführungen immer schlechter wurden und die Bühnen auch äußerlich viel von ihrem Glanz einbüßten. Die jetzige Leitung des Unternehmens hat an diesem nicht den Erfolg mit den Zeiten mitgehen und ist immer noch der alten Zeit verhaftet zu sein und beliebt, 'Kunsthörs' Theater zu machen. Was dabei herauskommt, zeigt er kürzlich die Ausgrabung der französischen Komodie 'Zozo' am 10. April. Die Aufführung war nicht nur wenigstens Tagen abgesetzt werden mußte. — Sollten die Theater in absehbarer Zeit wirklich eingehen, so wird man das zugetragen wissen. Berlin hat genug Theater, die auf der Höhe der Zeit stehen, und kann auf diese verfallenen 'Schmuckstücke' verzichten, zumal sie nicht einmal Akkordwert haben.



# Die Hochzeit Hermann Görings

Bei prächtigem Sonnenwetter fand gestern, am 10. April, in Berlin die Trauung des preußischen Ministerpräsidenten, General der Flieger Hermann Göring, mit der preußischen Staatsschauspielerin Frau Emmy Sonnemann statt. Als das Paar sich in geschmückten Kraftwagen durch die Straße Unter den Linden zum Rathaus begab, säumte eine unübersehbare Menschenmenge die Straßen und bereitete dem Ministerpräsidenten herzliche Ehrungen. An der Spitze der Autokolonne fuhr der Wagen, in dem der Führer saß, dem die Menschen begeistert jubelten. In der Luft zogen Geschwader der Reichsluftwaffe donnernd ihre Kreise. Auf dem Wege zum Rathaus bildeten Formationen der SA, SS sowie des Luftsportverbandes und der Hitlerjugend Spalier.



Das Paar betritt den Berliner Dom zur Trauung



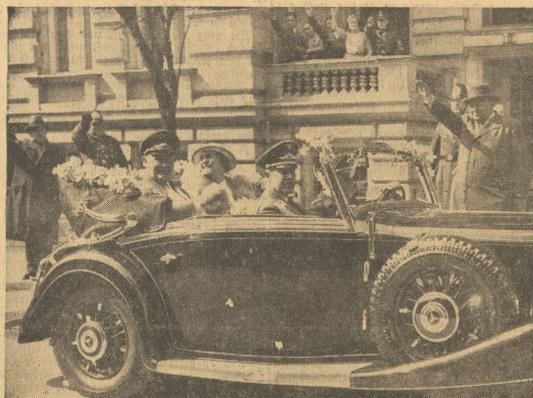
Abfahrt des Führers nach der standesamtlichen Trauung



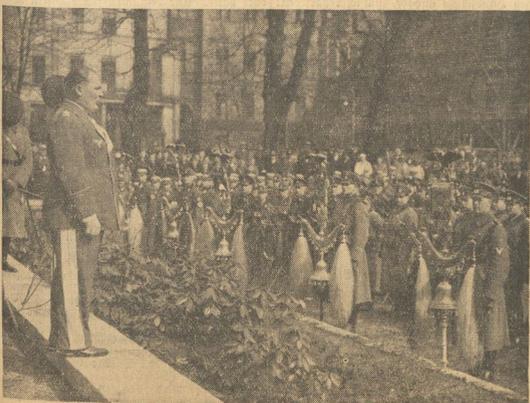
Das Brautpaar verläßt die Kirche



Die kirchliche Trauung im Dom



Die Neuvermählten im blumengeschmückten Kraftwagen



Göring dankt für das Ständchen an seinem Hochzeitsmorgen



Der ungegrüßte Gruß

Von Alfred Hehn

Nichts Schlimmeres kann zwei Menschen, die sich heimlich lieben müssen, geschehen, als wenn einer von ihnen erkrankt. Dann helfen keine Verpfändungen...

Als sich die beiden Liebenden das erstmal wieder aus der Nähe sehen, erschauen sie sich vor der Erbärte ihres Lebens. Doch der sie doch fürchten, merken sie zu ihrem Entzücken, daß ihre Liebe leidet, aber immer geworden waren.

hastet nach Liebe, wie sie nie geglaubt, daß sie so läß ihnen geschehen würde. Aber nur das ist erst Liebe, denn Kasse und Worte sind feile Dinge...

Gesicht an einen Hausbesitzer

Wachdem der Unterscheidet durch seine nächstens erfolgende Heirat mit Karoline Schulte alhier, ein schönes Stück Kindliebende Haus bekommen wird, bittet derselbe um gütige Gewährung der gemieteten Räume durch einen Stall, nämlich für die erbetenete Kuh und allenfalls später nachkommendes Jungvieh...

Schritt für Schritt

Wunsch und Ungehört sind Brüder. Der Wunsch will vom Heute, was erst das Morgen geben kann. Der vom Leben geleert hat, sieht die Ungehebel beiseite und marret, bis seine Zeit gekommen ist...

Wir bilden hinaus in der Frühling, der eben jetzt, Nachtrinken allem Weibes gesondert, wieder die uns einziehen will. Das drängt es in den Knospen, wenn die Sonne lachend mit die Blätter beginnen lau zu werden. Aber darum geschieht doch alles im unerklärlichen Gleichnisse, das seit Naturtauben und Adornitionen das Erdenleben bestimmt...

Märchenhaft vollkommene Ehe

Von Philander

Er liebt sie, wie man eine Frau liebt, mit Verehrung, Nachsicht, Fürsorge und Leidenschaft. Verehrung für das Göttliche, den Ewig, die Göttin. Nachsicht für Menschliches, das nicht Schuld der Person ist...

Verfensbare Schreibmaschinen

Als Wunder des modernen Büros zeigte man in der Berliner Büromausstellung verschiedenste Schreibmaschinen. Ein kleiner, einfacher Handapparat, und die Maschine vertritt in der Tiefe des Tisches, der sich an einem Schreibtisch umwandelt...

Der verarmte Modestling

Der frühere französische Modestling Boiret hat Blüte gemacht und nicht mehr mit dem Reich nicht fertig verarmte Modestling eleganten Frauenstücken an eigenen Körper...

Ein Küsschen in Ehren

Diese entzückende Kinderszene hat sich kürzlich einmal auf dem Lande in Ungarn, garnicht weit von Budapest abgespielt. Vielleicht erlebte Ähnliches der MNZ-Haaga-Osterreise nach Budapest teilnehm.



Richard war schwer erkrankt. Das Fieber hand hoch, der Arzt hatte strenge Befehle erteilt. Otilie erkrankte jeden Abend von dem Tag an, da sie ihn bei dem gemeinsamen Schlafen in der Unbehaglichkeit nicht trug...

Wie suchte er Otilie, Selbst an den Händen, an denen es nicht regnete und viele Menschen die Straße durchströmten, sah er sie sofort. Obwohl sie in der Dunkelheit keine Miene, keinen Blick im Antlitz des anderen ersehen konnten, spürten sie doch das Sich-Erfinden, als beständen sie tausend Augen auf der ganzen Welt...

Richard erkannte erst jetzt aus der Ferne und in diesen letzten Traun-Angebilden des stummenden Erlebens, welche Aufgabe die Otilie war. Er sah nur ihren Schattensitz - aber an dem Wehen des Gewandess wurde er, welches Kleid, welchen Mantel sie heute trug - und sie trug es so schön, so lieblich schiefte da draußen dahinschwebte, um so flacker umrissen spiegelte sich in seinem Vergehen ihr Bild, Gebärden und Neigungen des Innere...

Neues Schrifttum

Raf Remo von Mechow: Das künftige Jahr

Roman. Neuausgabe. Erschienen 1935 im Verlag Alfred Knack / Georg Müller in München. Preis: 30 Leinen 6,- M. Das Raf Remo von Mechow diesen Roman bereits vor fünf Jahren in erster Auflage herausbrachte, läßt ihn heute mit Zug und Weid in der Reihe der aufsehenswerthen Werke eine innere Erneuerung des deutschen Romanes unter der Herrschaft der neuen Weltanschauung erleben...

Salmar Fries: Der Mann Marius

Roman. Aus dem Norwegischen überliefert von Ber Schweder. Erschienen 1935 im Verlag L. Staadmann Leipzig. Preis: 30 Leinen 4,50 M. Der Salmar F. Staadmann hat sich mit der Darstellung eines gewöhnlichen norwegischen Bauerns beschäftigt. Salmar Fries, der Sohn eines Bauern, ist ein Mann, der sich nicht mit dem gewöhnlichen Roman begnügt, sondern die Welt der einfachen Leute im Kampf um die Gerechtigkeit der norwegischen Arbeiter bis in den Roman hineinzuführen will...

Gotha Wagner und S. S. Chamberlain: Briefwechsel 1888 bis 1908

Herrn und Frauen des deutschen Volkes. Es ist ihm aber in den Augen die größten deutschen Kräfte deutlich hervortritt, er seine Stellung im Nationalismus, in dem allein die Unmöglichkeit der vorkommenden Kräfte lebendig ist. Die Sprache und in ihrer Dürre um so tragfähiger Sprache der deutschen Überlieferung durch die Schwärze können dem überaus prägnanten Schriftsteller besser stehen, als wenn er sich in die Herzen aller Deutschen schlagen wird.

Dr. Rudolf Krauß: Modernes Schauspielbuch

Ein Führer durch den deutschen Theaterspielplan der neuen Zeit. 9., neu bearbeitete Auflage. 20.-31. Aufl. 1934. Mittheilung des Reichsverbandes der Deutschen Bühnenkünstlerinnen und Bühnenkünstlerinnen. Leipzig, G. Henning, 1934. 5,40 M. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für den Bühnenkünstler und den Bühnenbesitzer. Es enthält eine vollständige Liste der deutschen Bühnen und ihrer Repertoires, sowie eine ausführliche Darstellung der Bühnenentwicklung in Deutschland...

Kurt Eggers: Sulten

Roman eines Deutschen. Erschienen 1934 im Propyläen-Verlag, Berlin SW 68. Preis: 30 Leinen 4,50 M. Kurt Eggers, dessen Schauspiel „Ulrich von Hutten“ im vergangenen Jahre über die Bühne des höchsten Schauspielers gekommen ist, hat nun den Stoff seines Sulten in bester Form zu einem Roman umgearbeitet. Das Buch ist ein Werk überaus hohen Wertes, das dem Leser einen großen und erhabenen Zug, aber leider verarmt durch den literarischen Charakter nicht durchdringt. Der Schriftsteller hat in eine Lebenswirklichkeit einen materialistischen Charakter des menschlichen Lebens hin- und hergerissen, und dem Leser ist es nicht möglich, sich in diese Lebenswirklichkeit einzufügen...

Robert Gertrich: Johannes Brauns

Mit einem Vorwort von Johannes Brauns. Erschienen 1934 im Verlag G. Knack, München i. S. Preis: 30 Ganzl. 2,50 M. Der Robert Gertrich hat sich mit der Darstellung eines Mannes beschäftigt, der in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt. Johannes Brauns, ein führender Arbeiterführer, wird hier in einer sehr lebendigen und anschaulichen Weise dargestellt. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der Arbeiterbewegung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Deutschland zweitgrößtes Industrieland

Mehr als ein Zehntel der Weltzeugung im Reich produziert

Die wirtschaftliche Entwicklung der Welt... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

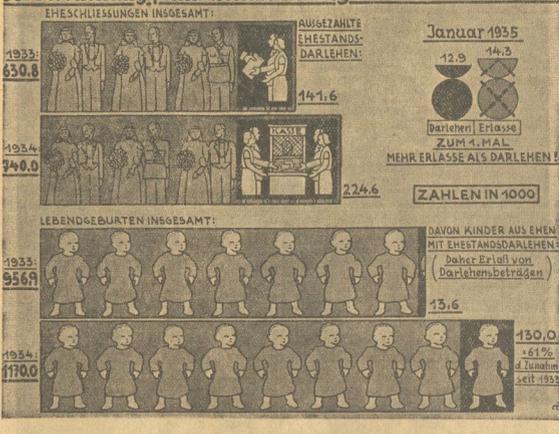
Diese volumensmäßig schnelle Entwicklung der Produktion... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Wenn auch im Weltbereich nicht die Produktionsmengen des Jahres 1928 wieder erreicht wurden... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Die deutsche Geburtenziffer bewegt sich wieder in ansteigender Linie... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Diese Heberkraft zeigt die gewaltige Ausdehnung der Weltproduktion... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Die bevölkerungspolitische Auswirkung der Ehestandsdarlehen



Der große Erfolg der Ehestandsdarlehen... Die deutsche Geburtenziffer bewegt sich wieder in ansteigender Linie...

Zeitspruch der Arbeit

Und die wieder Jahre vergehen, soll ein Riesenwerk zeugen von unserem Dienst, unserem Fleiß, unserer Fähigkeit und unserer Entschlossenheit

Unter dem Eindruck der deutsch-russischen Wirtschaftskrisis... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Börsen und Märkte

vom 10. April

Berliner Effektenbörsen: Befestigt

Unter dem Eindruck der deutsch-russischen Wirtschaftskrisis... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Berliner Produktenbörsen

Wheat, Wheat 7077 Altogr. 211 fest Berlin, Weizen... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Berliner Metallbörsen

Edelmetalle, Kupfer, Zinn, Zink, Nickel, Eisen... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Markt der Chemikalien und Drogen

Wesentlich, Chlorwasser und Natrihydroxid... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Berliner Börse

Table with 2 columns: 'Kaus- und Staatspapiere' and 'Subjektionspapiere'. Lists various securities and their prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with 2 columns: 'Kaus- und Staatspapiere' and 'Subjektionspapiere'. Lists various securities and their prices.

Berliner Devisenbörse

Table with 2 columns: 'Kaus- und Staatspapiere' and 'Subjektionspapiere'. Lists various securities and their prices.





**Familien-Anzeigen**  
gehören in die "MNZ"

Für die vielen Glückwünsche u. Blumen  
sendungen entfällt unter Gedächtnis-  
eröffnung dankbar beständig!

Stellverwalter  
**Gesf. Jähling u. Frau**  
Halle (Saale), Weichselstraße 5

**Marie Juchs**  
geb. Oghlman  
im Alter von 60 Jahren von uns  
das Leben nach Still- und Hofleistung für die Eltern.

In diesem Schmerz  
**Paul Juchs**  
**Margarete Juchs** geb. Juchs  
**Helene Juchs**  
und sämtliche Hinterbliebenen

Halle (Saale), 10. April 1935  
Das Beerdigung findet am Sonntag, dem 13. April  
1.30 Uhr, auf dem Central-Friedhof statt.

**Statt Karten**  
Für die aufsichtige Teilnahme bei dem  
Heimgange unseres lieben Entschlafenen

**Franz Kopf**  
sagen wir auf diesem Wege allen denen,  
die ihn durch Blumen und Geleit die letzte  
Ehre erwiesen haben, unseren aufsichtigen  
Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor  
Möbicus für seine trostreichen Worte.

**Emilie Kopf** geb. Richter  
im Namen aller Hinterbliebenen

**Statt Karten**  
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und  
Teilnahme beim Heimgang meines lieben Frau,  
unserer lieben Mutter

**Frau Anna Rehling**  
geb. Wälder  
danken wir hiermit herzlich, besonders dankend,  
für die vielen Besuche, Blumen, Telephonie  
und der Gütigkeit für das Geleit

**Herrn Rehling und Kinder**  
Halle, 9. April 1935

Werbt für unsere Presse!

Die schönsten  
**Dauer-Wellen**  
mit System Well  
**4.50**  
Zopf - Siefert  
nur Leipziger Str. 23



im Haus der Uhren  
**Gr. Ulrichstr. 58**, neben Licht  
u. Wärme. Pächtmännliche Bedienung  
für **Reise- und Güter reisende Geschäfts-  
leute** **Uhrwerk und alle Reparaturen**

**Bernstein** das deut-  
sche Gold  
aus der Staatlichen Bernstein-  
Manufaktur Königsberg  
**Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45

**Hellinger**  
Zeit  
Nicolaiplatz 10  
Verlangen sie  
Prospekte u.  
Muster

**Inserieren  
hat Erfolg!**

**Berung schafft Umsatz  
Umsatz schafft Arbeit!  
Schenken Sie mit, werden  
Sie für Ihre Erzeugnisse!**

**Banilinn-Buder** . . . . 3 Btl. nur 10,-  
**Banille-Schoten** . . . . 2 Stück nur 15,-  
**Banille-Pudding** . . . . 3 Btl. nur 10,-  
**Banille**  
**Schokoladen Pudding** . . . . 1/2 Pfd. 10,-  
**Banille-Sofe**  
**Bacapulver & Co.** . . . . 5 Btl. nur 20,-  
3 Btl. 25,-

**Blendenputz, ger. rein 1 Pfd.-Glaz 100,-**  
**Spinal, handf. 3 Pfd.-D. 45,-**, 1/2 kg. D. 40,-  
**Polierseife Eier, Gr. 1. . . . 10 Stück 45,-**

**Oberholzöl, 100 g. 18,-**, 50g. 2. 10,-  
**Oberholzöl, für sehr feines Holz 100 g. 22,-**  
**Oberholzöl, für sehr feines Holz 100 g. 22,-**  
**Oberholzöl, für sehr feines Holz 100 g. 22,-**  
**Oberholzöl, für sehr feines Holz 100 g. 22,-**

**Roter Turm - Kaffee**  
fein röstet, 1/2 Pfd. 75, 60, 55, 50,-

**GOLDENE  
SIEBEN**  
in allen  
Stadtteilen

**3%**  
Rückvergütung  
in allen  
Stadtteilen

**Sum-  
Fest**  
**HORN-  
LIKÖRE**

**Abel-Libbi** 40 Proz. 3,50 1,85  
**Allsch-Doppel** . . . . 40 . . . . 3,50 1,80  
**Caracas** . . . . 40 . . . . 3,50 1,80  
**Karlsruher bester**  
**Rot für Carlsruhe** 40 . . . . 3,50 1,85  
**Glühwürmchen** sehr  
**beliebt Damcnlik.** 35 . . . . 3,50 1,80  
**Cacao** weiß . . . . 30 . . . . 3,10 1,75  
**Horn-Eiercreme** aus  
garantiert Irish  
aufgeschlag. Eiern 30 . . . . 3,50 1,80  
**Schokoladen - Eier-  
creme** . . . . 30 . . . . 3,40 1,90  
**Sionsdorfer** . . . . 35 . . . . 3,10 1,75  
**Pränelle** . . . . 32 . . . . 3,30 1,85  
**Deutscher Weinbrand**  
**Verschnitt** . . . . 35 . . . . 2,35 1,35  
**Jamaica Rum** . . . . 38 . . . . 2,45 1,40  
**Deutscher Weinbrand**  
**garant. echt u. rein** 38 . . . . 2,95 1,65  
**Nordhäuser**  
**Brannwein** . . . . 38 . . . . 1,85 1,10  
**Deutscher Weinbrand**  
**„Horn“-Bottlemaße** 38 . . . . 4,00 2,25  
**Spezial-Korn** . . . . 32 . . . . 2,00 1,15  
**Horn-Einheitsliköre 30 Vol.-%**  
**Abel, Allsch-Kümmel,**  
**Caracas, Karlsruher**  
**Magenlikör, Pfefferminz**  
**weih, Sionsdorfer Krau-**  
**terbittere** . . . . 1/2 Pfd. 1,85  
**Sämtliche Preise einschl. Flasche!**  
Kleinerei Nachforderung!

**Wilhelm Horn**  
Brannwein und Likörfabrik  
in Halle (S.), Steinweg 55  
" Große Ulrichstr. 37  
" ZinkartenstraÙe 15  
" Leipziger Straße 65  
" Merseburger Str. 9  
Fernruf 364 57

**Schlafzimmer**  
Unsere  
haben eine vorbildliche Zweck-  
mäßig in der Liniener-  
führung, sind dabei aber nicht  
künstlich. Diese schönen  
Zimmer erfüllen alle Ansprüche  
besonders auch den des vorzüglichen  
Preiswertes zu  
**295, 350, 425, 515,-** usw.  
Sämtliche Einrichtungsgegenstände wer-  
den in Zahlung genommen  
**Gehr. Jungblut**  
Altenstraße 37

**Es wird wärmer**  
Sehr verehrte Stammkunden!  
Ich bitte die für Frühjahr und  
Sommer erforderlichen Repara-  
turen u. Umandierungen mög-  
lichst jetzt vornehmen zu lassen.

Zur besonderen Beachtung:  
Stammkundenkarten werden auf  
Wunsch für meine verehrten  
Kunden an der Hauptkassa meines  
Stammhauses kostenlos ausgeteilt.

Große Vorzüge!

**G. Assmann**  
Das zuverlässige Fachhaus  
für Herren- und Knabenmoden  
**Halle / Gr. Ulrichstr. 49**  
Uniformwerkstatt, Gr. Ulrichstr. 54

Bitte prüfen Sie selbst den  
ganz höchsten Geschmack  
**Steinlog Reklame-Tag!**  
meiner heute in vielen Gaus-  
haltungen bestens eingeführten  
**AK.-Beutewurst**  
zum Wollen  
zum Braten  
zum Backen  
sind Ihnen ein  
ganzes Pflund für  
**68**  
Gemischtes Gemütee  
die 1 kg. Dose nur  
**A. Kündel** Halle, Markt  
Steinlogwaren

**Verlangt überall die MNZ**

**Neues**

**Kinderwagen** 67,- 69,- 74,- 77,-  
**Faltwagen** 27,- 29,75 35,-  
**Wochenwagen** 19,50 15,70  
auf 6 Riemern 18,50 19,50 21,25  
**Stufenwagen** 8,50 10,50  
**Kinderräder** 12,50 15,50  
Zweidrehiges, elegant, Ausstattungen  
dabei auch billig, awant. Bestellungen

**Bruno Paris**  
Kleine Unterstraße 2 bis Dampfer 9  
2 Minuten vom Markt

**MNZ-Kleinanzeigen**  
Die innerhalb dieser Rubrik erscheinenden Wortanzeigen (einspaltige Gelegenheitsanzeigen) veröffentlicht die MNZ in der  
Gesamtauflage zum Preise von 25 Pf. je fettes Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Textwort in der Grundschrift

**Stellen-  
Gesuche**

**Dr. Wirt-  
Schaffnerin**  
sucht zum 1. Mai  
Stellen in Frauen-  
kloster - Gesundheits-  
Anstalten; Zerkant,  
Halle, 10. April 1935

**Mädchen**  
18 Jahre, sucht  
Stellung in Hof-  
saalbau, hat ein  
Jahr die Compo-  
sition gelernt, hat  
Klavierkenntnisse,  
sowie Kenntnisse  
des Englischen.

**Väter,**  
Wohnungsstelle  
sucht, Halle, 10.  
April 1935

**Väter,**  
geheile,  
Hunger, 18 Jahre,  
sucht Arbeit, Halle,  
10. April 1935

**Veranstaltungen**

**Biereäume**  
zu Centralbesuch  
in Halle, Halle, 10.  
April 1935

**Miel-Gesuche**

**2 leere**  
Zimmer zu 1. Mai  
zu vermieten, Halle,  
10. April 1935

**Tausch-Gesuche**

**Wohnungstausch  
Berlin - Halle**  
Halle, in guter, freier Lage mit guten  
Verbindungen gelegene 4 1/2-Zimmer-  
Wohnung mit Warmwasserheizung  
im Zentrum, auch gegen eine  
**5 - 6-Zimmer-Wohnung**  
mit Warmwasserheizung in Halle  
gekauft. Angeb. unter 2 500,- an die  
MNZ, Halle, Weichselstr. 47, erbeten.

**Handwerker-  
Arbeiten**

**Großchrom-  
anlage**  
neuere, modernste  
mit allen  
Eigenschaften  
zu verkaufen  
Halle (S.),  
Hallestr. 11.

**500er  
Zündapp**  
(Benzinmotor, 1200 cm, komplett  
mit allen  
Zubehören)  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Autos**  
**Kleinwagen**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Motorrad**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Garten-  
anlagen**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Vernickeln**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**4/20 PS  
Opel-Cabriolet**  
billig zu verkaufen  
Gestaltung der DAF  
Halle (Saale), Harz 49-44

**Gefest**  
Brotmehl  
Wachbeize  
**Die kluge Frau  
nimmt  
mit Gefest  
Stets an  
Brottagen**

**Geldwecke**  
Gegen die Klugungsarbeiten!  
Brotmehl, 2. 1/2 12,50 2. Kauf,  
gültig. Web. Schö. Spatz u. Frei-  
heit. e. G. m. b. H., Köpenick, Ste-  
danienplatz 1, Quedlinburgerstr. 10,  
Halle, 10. April 1935

**Vegetarier**  
**Vegetarier**  
**Vegetarier**

**Wunder-  
Krauter**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Wunder-  
Krauter**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Wunder-  
Krauter**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Möbel-  
transporte  
Rechnungen**  
Weichselstr. 65,  
Halle (S.),  
Hallestr. 65

**Mäntel**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Brillant-  
Wäfferei**  
Halle (S.),  
Hallestr. 65

**Abfahrgas-  
mischerin**  
zu verkaufen  
Halle, 10. April 1935

**Kleine  
Anzeigen in der  
MNZ haben  
große Erfolge**

**Vereinsnachrichten**  
NE-Gaunergemeinde, Sonntag, 11. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. Mai, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Juni, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. Juli, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. August, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. September, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. Oktober, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. November, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. Dezember, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. Januar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. Februar, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 23. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 24. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 25. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 26. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 27. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 28. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 29. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 30. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 31. März, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 1. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 2. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 3. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 4. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 5. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 6. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 7. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 8. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 9. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 10. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 11. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 12. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 13. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 14. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 15. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 16. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 17. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 18. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 19. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 20. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 21. April, 10.30 Uhr, mögliche Teilnahme, 22. April, 10.3

**Pati**

Ab morgen Lachen und Jubel um Adele Sandrock

enttäglich ihrer ersten Luftreise im Film.

**Adele Sandrock** wieder einmal unkomisch u. zornsprühend als:

**Die fliegende Ahnfrau**



Fliegen Sie aber vorsichtig junger Mann!

**Der Herr Senator**

nach dem bekannten Bühnenstück v. Schönhan mit:

**Fritz Kampers — Paul Henkels**  
**Rudolf Platte — Betty Bird — Paul Westermeyer**

Ein Film von Anfang bis Ende auf Frohsinn eingestellt!

Adele Sandrock im Flugzeug — das war noch nicht da — und man muß es schon gesehen haben, wie sie luftkrank — nach der Tüte graßt.

Im Vorprogramm u. a. der Kulturfilm:  
**Die lebendige Stadt**  
 Jugendliche haben Zutritt!

Verk. 4.00 6.15 8.30 — So. 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Rundfunk**

Freitag, 12. April 1935

Leipzig.

Sendelänge 382

5.50: Bauernfunk. — 6.00: Rundfunknachricht. — 6.15: Schallplattenmusik. — 6.35: Morgensongzeit. — 8.00: Rundfunknachricht. — 8.20: Zum Nachhören 1935. — 10.00: Wetter, Vollerland, Wirtschaftsnachricht. Tagesprogramm. — 11.00: Nachrichten. — 11.30: Zeit, mitteldeutsche u. braunschweigische Wirtschaftsnachrichten. 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.30: Wir Arbeiterjugend. — 19.15: Lieber Kerntischen. — 19.35: Musik zum Herababend. — 20.00 Nachrichten. — 20.15: Reichsfunksendung: Zwischen Himmel und Erde, Hörspiel. — 21.00: 7. Einfache von H. Wendner. — 22.10: Nachrichten, Sport, Wetter- und Wetterdienst. — 22.30 Musikalisches Quizspiel. — 23.00: Nachtmusik.

**Stets billig Herren- und Knaben-Bekleidung Ernst Renner**

alle Artikel 14

**Deine Zeitung ist die „MNZ“**

Deutschlandsender.

Sendelänge 1271

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! — 6.05: Fröhliche Schallplattenmusik. — 7.00: Rundfunknachricht. — 7.15: Die fröhliche Musik geht weiter. — 8.00: Morgenstunden für die Hausfrau. — 9.40: Bruder Georgs erste Fahrt. — 10.00: Nachrichten. — 10.50: Spieltürnen im Kindergarten. — 11.15: Semesterverricht. — 11.40: Der Bauer spricht, der Bauer hört. — 12.00: Mittagskonzert. — 12.35: Nachrichten. — 13.00: Glückwünsche. — 13.30: Klingende Ritzorgane. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Allerlei von zwei bis drei. — 14.55: Programmhinweise, Wetter und Börse. — 15.15: Kinderüberbringungen. 15.40: Väterkunde. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 17.00: Jungevolk hört zu! — 17.30: Der französische Geiger Miguel Carabela spielt. 18.10: Sportfunk. — 18.35: Der Bauer spricht, wir antworten. — 18.40: Lieber Kerntischen. — 19.00: Und jetzt ist Herababend. — 20.00: Kernspruch, anschl. Wetter und Nachrichten. — 20.15: Reichsfunksendung: Zwischen Himmel und Erde, Hörspiel. — 21.00: „Dort, wo die Zitronen blühen...“ — 22.00: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten. — 22.45: Seewetterbericht. — 23.00: Wir bitten zum Tanz.

**Am Riebeckplatz Alles einsteigen!**

Heute beginnt die lustigste Fahrt Ihres Lebens. — 1.

**Die Fahrt in die Jugend** mit Liane Haid, Herrn Thimig, Hans Moser, Rudolf Carl, Leo Slezak, Musik: Eduard Kämmerle

Wir zeigen ferner schon ab heute die **Hochzeitserlichkeiten des Ministerpräsidenten Göring**

**C.T. Große Ulrichstraße 51**  
**Ab heute Donnerstag**  
**Schützenkönig wird der Felix**

Ein toller Filmschwank nach dem lustigen Roman von Hans Holm **Rudolf Piette, Ursula Grabley** in den bisher besten Rollen ihrer Filmkarriere. — Für die richtige Stimmung sorgen ferner **Paul Heidemann, Jason Friedke, Else Reva, Oskar Sima, Frieder Eitel, H.H. Schaufuß, K. Harbarter**

Mit **Kraft durch Freude** am 14. April nach **Berlin**

zur Ausstellung **„Wunder des Lebens“**  
 Preis 4,70 RM., einschließlich Ausstellung u. Führung durch Berlin.  
 Karten sind beim Kreisamt, Gr. Ulrichstraße 36, noch erhältlich.

**Die 4 Musketiere**

Nach dem gleich-erfolgreichen Bühnenwerk von Sigismund Graff

**Das Haus biegt sich vor Lachen!**

und ein derber Soldatenwitz jagt den andern bei den 4 Musketieren: **Erhard Siedel** der Sachse, **Fritz Kampers** der Bayer, **Paul Westermeyer** der Berliner, **Hans Brausewetter** der Hamburger

Aber auch die „bilde“ Weltelkelt ist glänzend vertreten durch: **Käthe Haack — Agnes Straub — Liselotte Haack**

Vorher: **Der große bunte Teil**  
**Die Jugend darf kräftig mitlachen!**  
 Heute letzter Tag: **Tannenberg**

**Gäste kommen**

durch Ihre Anzeige in der „MNZ“

**Billige MNZ-Hapag-Ostseefahrt im Saisonbus nach Friedrichsbrunn (Harz)**

1. Ostseefahrt (21. April)  
 8 Uhr früh ab Halle Marktplatz gegenüber dem Bismarckdenkmal im roten Turm, über Gatterbach nach Wallebebi, dort Frühstückspause, anschließend Ostseefahrt über Gernrode nach Friedrichsbrunn. Durch der Quartierverteilung gemeinsames Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Übernachtung in Pensionat unter ostseebühnenähnlichen Umständen, Übernachtung.

2. Ostseefahrt (22. April)  
 10 Uhr vormittags Fahrt zum Bergsteigtal, Fischlauna und Rüdelsberg nach Friedrichsbrunn, anschließend Mittagessen und Weiterfahrt über Hintersberg nach Nordhausen, dort Frühstückspause und Überführung des Busses unter auskömmlicher Führung, anschließend über Bergsteigtal nach Halle. Rückkunft ca. 20 Uhr

**Geheimpreis pro Person von Halle hin und zurück 14,90 RM.**

einschl. Fahrt von Halle bis Halle, Übernachtung sowie Verpflegung (bestehend aus dem Mittagessen am Oberlößnitz und abendlich mit dem Frühstück am Oberlößnitz, Frühstück, Unfallversicherung und Trinkgelder)

**Auskunft und Anmeldung:**  
**MNZ-Reisebüro:** Halle (Saale), Marktstraße 48, Ruf 278 21 und Fernambroten über Markt 1 u. Gr. Steinstraße 15 (Winkelsteinstraße Ende)  
 in Hildesheim: MNZ-Reisebüro am Bahnhof  
 außerdem im Hapag-Reisebüro, Halle, roter Turm, Ruf 323 38 u. 290 00  
 in Merseburg: Hapag-Reisebüro Dr. W. Boigt, Markt-Grüne-Straße 11, Ruf 290 3

**MNZ-Werbung**

ist **Erfolgs-Werbung!**

**Stadttheater Halle**

Außer Donnerstagen, 10 bis gegen 23 Uhr

**Samstag**  
 von Richard Wagner

Aktion, 20 bis gegen 22½ Uhr  
**Agnes Bernauer**  
 ein deutsches Trauerspiel von Fr. Schöppel

Abholung der 8. Rate für Willkomm-Blanketten erbeten

**Triumph des Willens**

Reichspropagandafilms der NSDAP  
 Gesamtleitung und Regie: Leni Riefenstahl

**Die gewaltigste Heerschau der Deutschen, die aufwühlendste Kundgebung des Dritten Reiches** in einem Film von starker Eindringkraft und packendster Wirklichkeitsnähe!

**Der Führer** in überwältigend lebendigen Bildern  
**Die Aufmärsche** SA und SS — 52.000 Mann Arbeitsdienst Die HJ — Die Amtsblätter  
**Die Feiern** Zapfenstreich der Reichswehr / Die Heiden-ehrung im Luitpoldhain / Standartenweihe durch die Blutfahne

**2. Woche**  
**Alle Promenade**

Täglich: 4.00 6.10 8.20 Uhr

**Wer sein Geschäft leistungsfähiger ausbauen will, braucht außer seinen alten Stammkunden neue Käufer** Das ist durch Werbung in der MNZ zu erreichen / Wer wirbt, weiß Kaufwünsche Die MNZ hat Ihre Leser in allen Kreisen der Bevölkerung, und sie ist das Blatt der höchsten Auflage. Deshalb sind MNZ-Anzeigen zu gute Werbefelder

**Polsteermöbel**

aus eigenen Werkstätten, gediegen, bequem und sehr preiswert.

Kanische (Liesegangs)	Ruhebetten	97,-	30,-	36,-
85,-	68,-	74,-	40,-	43,-
88,-	98,-	80,-	30,-	35,-
95,-	110,-	44,-	65,-	78,-
95,-	110,-	85,-	98,-	98,-

sessel 15.50 17.50 22,- 30,- 35,- 45,-

**Bruno Paris**

Kleine Ulrichstr. 9 bis Dampflp 9  
 3 Minuten vom Markt.

**WALHALLA**

Täglich 20.15 Uhr:

Nur noch diese Woche - Unvergessliche Stunden

**Die Attraktionen Europas**

mit dem **Borry-Trio**. Ein herrlicher Tanz-Akt

**Montag: Ehren- und Abschieds-Abend**

des Programms

Vorverkauf ununterbrochen

**Sport-Artikel**

Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Ruderep, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik, Touristik und Wintersport empfohlen in großer Auswahl sehr preiswert

**H. Schnee**  
 Nachl.  
 A. & F. Ebermann  
 Halle, Gr. Steinstr. 84  
 u. Brüderstr. 2

**Beilangt überall die MNZ**

**Marken-Fahrräder**

**Fahrräder**  
 sehr preiswert

wahre Qualität  
 bequeme Zahlweise

**Kauf im Fachgeschäft**  
**Prophete**  
 Ronnische Str. 16

**Werbt für unsere Presse!**

# Die Hüterin der Volksgesundheit

## Ein Blick in den Glaspalast der ADA hinter der Moriskburg

Von Pg. Frh Schill, Halle (S.)

(Schluß)

Die damaligen Größen der ADA Halle saufen nicht nur das Wein in Wodka, sondern auch einen Magirus-Omnibus zum Preise von rund 21000 RM. Der fast neue Omnibus steht heute nutzlos da und muß zum Schrotterpreis verkauft werden.

Schließlich haben die Spitzenröhren sich auch am Kauf des Zentralhotels in Bad Emsdorf beteiligt und dafür insgesamt 70 800 RM aufgebracht. Da für dieses Hotel überhaupt keine Verwendung gegeben ist, muß es ebenfalls mit großem Verlust verkauft werden. So haben die sog. Arbeiterführer die Arbeitererträge zum Fenster hinausgeworfen.

### Unheimliche Verwaltungskosten

Dass diese riesigen, zum größten Teil nutzlos hinausgeworfenen Beträge auf die finanzielle Lage der Halle sich äußerst unheimlich fühlbar machen, dürfte selbstverständlich sein. Nur darauf ist es anzudeuten, wenn unter dem im März 1935 in der Mitteldeutschen National-Zeitung veröffentlichten Verwaltungsberichten der Allgemeinen Christenanhänger Arbeitsgemeinschaft die ADA Halle an der Spitze nachsteht. Daran trägt nicht die heutige nationalsozialistische Halleleitung Schuld, sondern die verantwortlichen Menschen der Spitzenzeit. Nicht nur für unnütze Schwere haben sie Gelder verschwendet, sondern sie haben auch auf personellem Gebiete Unverantwortliches geleistet. Verwaltungsstellen, darunter Direktoren, die ihnen nicht zugeordnet waren, wurden entlassen. Auf die Spitzenröhren ist es anzudeuten, wenn die ADA Halle heute folgende Sonderbeträge jährlich zahlen muß:

- Beträge der Anwaltskosten... 15 173,99 RM
- Nachzahlung von Beiträgen zur Unbegleichversicherer... 18 656,81 RM
- Unterstützung an entlassene Angestellte auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsvermögens... 9 134,19 RM
- Ansprüche: 42 964,99 RM

Nach allem Vorhergehenden ist es nicht verwunderlich, dass die Verwaltungskosten allein das Gehalts-Rohmaterial für das Gebäude Robert-Franz-Ring 16 weit über den Bedarf von 60 475,99 RM aus.

Wäre die ADA Halle diese Beträge, die andere Klassen in Mitteldeutschland bestimmt nicht aufzubringen haben, einsparen, dann würden die Verwaltungsstellen in Höhe von 42 964,99 RM, sondern nur 88 RM betragen. Die ADA Halle würde also mit den Verwaltungskosten unter dem Mitteldurchschnitt, der 1933 7,82 RM betrug, stehen.

### Trotzdem Beitragsenkung

Trotz dieser riesigen Sonderbelastung hat die ADA Halle nach der Nachzahlung der Beträge von 7 auf 6 v. H. des Einkommens geleistet. Beim Beginn des Rechnungsjahres 1935 betrug trotz Beitragsenkung der Beitragssatz 11 auf 11 253,43 RM, und die gesetzliche Höchstgrenze 230 821,26 Reichsmark. Die nationalsozialistische Halleleitung war also auf dem besten Wege, das gleiche Ziel zu erreichen, nämlich die Beitragsenkung weiter zu treiben und die Leistungen zu erhöhen. Sicherlich wäre letzteres sehr bald erreicht worden, wenn nicht im Dezember 1934 ein unerwarteter hoher Krankenzustand eingetreten hätte. Die Halle hätte allein in den Monaten Dezember 1934 und Januar bis März 1935 an

Krankengeld 93 000 RM, mehr zu zahlen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Medizin man die erhöhten Ausgaben nicht, hätten diese eine Mehrbelastung von rund 190 000 RM in Frage kommen. Hierdurch ist die Halle in ihrer Aufwärtsentwicklung um mindestens ein Jahr zurückgeworfen worden. Es soll nicht unerwähnt werden, inwieweit diese sehr hohen und völlig anomale Krankenzustände auf die frühere marxistisch-liberalistische Erziehung zurückzuführen sind. Die Halleleitung wird sich auch daran setzen, um die Halle vor un-

berichtigter Ausübung zu schützen. Sie will damit erreichen, daß die wirklich kranken Volksgenossen durch Gewährung höchstmöglicher Leistungen recht bald wieder und vor zu früher Invalidität bewahrt werden. Das höchste Gut unseres Volkes ist die körperliche und seelische Gesundheit. Aus ihr allein entspringt die körperliche und geistige Lebenskraft, um die uns die Welt beneidet und die unser Volk unüberwindlich macht. Dieses höchste Gut muß zu hegen und zu pflegen wird die vornehmste Aufgabe des neuen Weltbaus der ADA Halle sein.

## Leichsinnige Menschen vor dem Richter Todeschuh mit Tsching - Anzug im Leihhaus - Zehnpfennereien

Vor dem Einzelrichter stand der 28jährige K. A. aus Gutendörz unter der Anklage, am 14. März durch Nachlässigkeit den Tod des beschuldigten Fritz Berger verursacht zu haben. Der Angeklagte war fast ein Jahr im Besitz eines ihm vor einem Besten zum Kaufschilling von 100 Reichsmark erhaltenen 8-Millimeter-Leihwagens, das er geladen in der Nähe seiner Schwiegereltern aufbewahrt. Am 14. März um 10 Uhr fuhr er mit dem Leihwagen aus der Nähe geholt und wollte auf dem Wege Spahn schießen. Beim Zurückfahren aus der Tür löste sich ein Schuß und der kleine K. A. der in ungelegte 4 Meter Entfernung an einer Bank stand, brach getroffen zusammen. Der unglückliche Schütze nahm den Kleinen sofort hoch, trug ihn in das Haus und benutzte frische Holz und Landjäger. Der Arzt konnte nur den Tod durch Herzstillstand feststellen. Die Angeklagte, der dem Gericht gute Zeugnisse seines Arbeitgebers wie auch ein vorläufiges Zeugniszeugnis des Ortschulinspektors vorlegen konnte, war nicht in Anwesenheit gekommen, nur durch einen Menschenknecht durch seinen fahrlässigen Leichsinn vernichtet worden. Das Urteil des Richters erkannte unter Zustimmung mit der Begründung auf eine Geldstrafe von 3 Monaten. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

getragen und für 8 Mark verlegt. Dem Drängen des Kunden auf Rückgabe des Anzuges leistete er dauernd Ausflüchte entgegen, bis schließlich durch Auslösen Dritter die Wahrheit herauskam. Der Angeklagte hat das Anzuges noch gerade rechtzeitig im Pfandlohn in Höhe von 8 Mark gleich 1,40 Mark Zinsen einlösen konnte. Jetzt wird der Angeklagte nach dem Urteil des Einzelrichters drei Monate hinter dem Gefängnis über seine Handlungsweise nachdenken müssen.

Ein Gefährnis machte der Angeklagte K. A. vor dem Einzelrichter aus der Stadt vorerkannt wurde und sich wegen Betrugs im Rückfall und wegen mehrerer Zehnpfennereien zu verantworten hatte. Bei früheren Verurteilungen war ihm schon zweimal Strafbefehl durch Anklage ausgesetzt gekommen, aber diese außer gewöhnliche Verurteilung hat den Angeklagten nicht wieder auf den rechten Weg bringen können. Dabei ist es durchaus nicht ganz mittellos, er leicht zum Übermut und Sozialisten zusammen in Höhe von 53,90 Mark monatlich neben sonstigen, wen auch in letzter Zeit geringfügigen Einnahmen. Aber der Angeklagte hat den die Meinung über seine Verhältnisse zu leben und wieder zu tun es ihm immer wieder Geld zu bekommen, indem er gutgläubigen Volksgenossen falsche Angaben über ihm noch ausreichende Vermögenslage machte oder aber in einem anderen Falle fremde Gelder unbedingterweise einlösliche, wenn das so erwerbene Geld zur Meile ging, nahm er seine Pflichten zu Zehnpfennereien, die allerdings in verschiedenen Grenzen blieben. Der Angeklagte war in vollem Umfang geistig und sein Verhalten schickte ihn noch einmal vor dem Richter, zumal auch die Neue über seine Daten aufschrieb war. Das Urteil lautet auf einen Monat Gefängnis wegen Betrug im Rückfall.

### „Kirchenmutter von Ulrich-Ost“ Anna Passig zum Abschied

In diesen Tagen verließ Fräulein Anna Passig, die 21 Jahre in Treue und reichem Segen dem Ortbezirk von St. Ulrich als Gemeindefürsorge und Jugendleiterin gedient hat, ihre Heimat. Auf einem Heimreise nach dem Kreis der von ihr getammelten jungen Mädchen Ende März veranfaßte und der von der Gemeinde sehr hoch geschätzt wurde, sprach Pfarrer Schill als gefühlvollender Pfarrer für den Zustand des Gemeindefürsorge aus. Oberpfarrer Friede dankte der langjährigen Treuen Mitarbeiterin als früherer Pfarrer des Bezirks für ihr unermüdetes Walten, und der Bezirkspfarrer Nummer verabschiedete sie mit dem Hinweis, daß ihr Name mit der Geschichte des Bezirks für immer verbunden sei und bleibe. Mannigfache Erhebungen wurden der Scheidenden von dem Summabildschirm, dem Friedhof, den beiden Frauenhilfen der Gemeinde anvertraut, für die sie tiefemerk dankte. Fräulein Passig hat die Entwidlung des

Ortbezirks vom Jahre des Kreisausbruchs, wo sie als Hausdame des untergegangenen Pfarrers Schill tätig war, bis jetzt, namentlich im Dienst an der Jugend und der Frauenwelt, entscheidend gefördert; man nennt sie mit vollem Recht „die Kirchenmutter des Bezirks“. Was sie in ihrer Heimat verrichtet ein jüngerer jüngerer Lebensabend bezeichnen sein.

Als Nachfolgerin im Dienst als Gemeindefürsorge und Organistin wurde vom Gemeindefürsorgeamt von St. Ulrich, die Tochter von Pfarrer D. Ballhäuser, die bereits in der Verwaltung gearbeitet hat, gewählt; sie hat am 1. April ihr Amt angetreten.

### Wer will zur Luftwaffe?

Wie das Reichsluftfahrtministerium mitteilt, sind bei dem Luftrekrutierungsamt in der Reichsluftfahrtverwaltung in Halle, Leipzig und in der Reichsluftwaffen-Halle, Dessau 2000, gutausseh.

## Das Biest

Es ist wirklich vorhanden, dieses Biest, und zwar ein ganz bides, wohlgenährtes, rundliches Biest. Wie jagt doch der eingetriebene Dämonier, wenn irgend jemand so recht sein Hochgefühl zum Ausdruck bringt: „Er aalt siä“. Also dieses bide Biest aalt sich nun schon seit ein paar Tagen in der Frühlingssonne auf dem Steinweg am Mannischen Weg. Nachbarn lange man es in seiner finsternen Tiefe gerührt haben, jetzt sind die Menschen gekommen und haben es in seiner überdünnen Ruhe geföhrt, haben es herausgebuddelt aus seiner Behausung und an das Tageslicht geretzt. Anfangs blinzelte es mit seinen vielen Erdfüßchen, jetzt hat es aber der warmen Frühlingssonne entgegen gewandelt, und nun quillt es stolz in die Sonne und redt den vielen Dank und wenn es konnte, würde es die Wärme räkeln und sich über die schöne Welt freuen.

Die jetzt so tapferen Menschen haben rechten Respekt vor diesem Erd-Insekten. Sie haben ihm sogar einen eisernen Pfahl hinter den Rücken gesteckt, damit es sich anlehnen kann. So bald es dunkel wird, glänzt es in seiner Felleucht, und das heißt: Achtung! Achtung! Achtung! Kommt mir nicht so nahe! Ich belächle euch auch nicht!

Und doch hat auch dieses bide Biest seine Sorge. Es sorgt für ein seine Zukunft. Was wird aus ihm wohl werden? Wird man es wieder in die finsternen Tiefe versenken oder gar in einen Zee werfen? Oder wird man es in ein Museum bringen?

Das sind Zukunftsrätsel. Die Sorgen hat auch das bide Biest am Mannischen Weg, das letzten Endes ist ein großer Stein. aA.

## Parteilamliche Bekanntmachungen

\* Kreisleitung Halle-Stadt.  
Die Geschäftsräume der Kreisleitung Halle-Stadt befinden sich im Gebäude der Allgemeinen Christenanhänger, Robert-Franz-Ring 16.

Meine Ehrenfunktion finden weiterhin Dienstags und Freitags statt, jedoch bereits ab 18 Uhr. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. D h m s e r g e n, Kreisleiter.

\* NS-Ausstellung „Danzig bleibt deutsch.“  
Dienstag, 20. April, wird die Ausstellung von der NS-Freundschaft Gesandtschaften besucht und 20.15 Uhr von der NS-Freundschaft Halle am Markt (Zreffpunkt punktlich 20.10 Uhr vor dem Stadthaus). Am Freitag, 19. April, 20.15 Uhr, von der NS-Gruppierung Hoffäger; 20.10 Uhr von der NS-Gruppierung Wille; 20.10 Uhr von der NS-Gruppierung Friedrichsplatz.

Kreisleitung Halle-Stadt, Propaganda.

\* Ortsgruppenleitervermittlung und Reumarkt.  
Die für Freitag, den 12. April 20 Uhr angeordnete Sitzung der obgenannten Ortsgruppen fällt aus. Neuer Termin: 28. April 1935.

\* NS-Kreisfrauenrat.  
Wegen Erkrankung der Leiterin muß die Arbeitsbesprechung der Abteilung Haus- und Volkswirtschaft heute ausfallen.

\* NS-Frauenrat Leipzig Turm, Rathaus und Zehlpfennerei.  
Am Freitag, dem 12. April, 20 Uhr, veranstalten die NS-Frauenrat obgenannter Ortsgruppen in der Schöne „Alt Halle“ einen Pflichtenabend. Frau Werner hält einen Gedächtnisvortrag über „Eine Nacht einer Schiffsflotte durch märkisches Land.“

\* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude.“  
Am Sonntag, dem 14. 4. 1935, findet eine Sonderfahrt nach Berlin mit Besichtigung der Ausstellung „Wunder des Lebens“ und einer Führung durch Berlin statt. Der Preis beträgt 4,70 M. Abfahrt 7.20 Uhr, Ankunft in Berlin 10.02 Uhr, Abfahrt Berlin 22.35 Uhr, Ankunft in Halle 1.55 Uhr. Treffpunkt aller Teilnehmer bei 7 Uhr, Rudolf-Brand-Ring. Karten sind beim Kreisamt Große Ulrichstraße 26 noch erhältlich.

# „Rund“ ist Juno's Höchstform!

mit nur für Millionen nur noch einen  
Erkenntnis nur noch einen Punkt.  
Anwendung nur noch einen Punkt ist doch Formel nur  
**JUNO**  
auf ihrer sehr tiefen abgesehen, die Formel  
nur noch einen Punkt ist doch Formel nur  
Anwendung nur noch einen Punkt ist doch Formel nur



### Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20

Treuhänder Adolph Hitlers

Gaunwaller Bachmann und Reichsfrauenratsführerin Scholz-Klink vor der Gefolgschaft der IG. Farbenwerke

Von unserem nach Wollen entsandten Mi-Redaktionsmitglied.

Dort, wo qualmende Schöte und ratternde Maschinen das Lied der Arbeit singen, wo Tausende schaffender Menschen täglich an den Röhren der Arbeit stehen...

der deutsche Frau führen soll. Das herrliche und größte Erleben, was die Frauen aller Schichten gemeinsam haben...



Nach der Kundgebung

Pgn. Scholz-Klink (X) verläßt den Versammlungsraum.

artigen Stimmung zusammen, um ein einmütiges Bekenntnis für Adolph Hitler zu den bevorstehenden Vertrauensratswahlen abzugeben.

Alle Säle waren festlich geschmückt, überall waren Lautsprecher angeheilt, die die Reden aus dem Hauptgebäude übertragen.

Diese Aufgabe zu vollenden, wird gelingen, denn die deutsche Frau hat in sich die Kraft dazu.

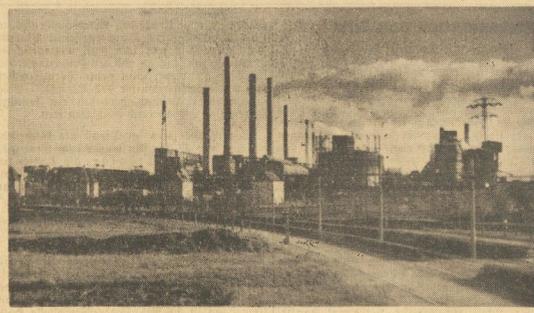
Germanische Demokratie

Hg. Willi Bürger sprach im Ammoniatwerk Merseburg

Von unserem nach Leuna entsandten -ck-Redaktionsmitglied.

Mit brühendem Ton künden die Sirenen das Ende der Mittagspause. Da wird es auf den Straßen des Leunawerkes lebendig.

bedenkender Mensch geworden ist. Das ist zum ersten die große Bedeutung dieser Wahl.



Die Arbeitsstätte des Leunamenschen

stehen sie dort, um den Worten des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgesetz...

Gleich bei den ersten Worten merkt man, hier spricht einer, der den Arbeiter aus ganzem Herzen versteht.

Am 16. März verkündete der Führer die allgemeine Verpflichtung. Annapf vier Wochen später folgt nun die Wahl der Vertrauensräte...

Wie auch immer die Wahlen ausfallen, am Kurs wird nichts geändert. Fallen sie aber schlecht aus, dann hat nur das feindsichtigste Ausland den Nutzen.

„Bedenkt also, was auf euren Schultern liegt!“ Sehr eindringlich klingen Hg. Bürger's Worte.

Der Schüsself auf Welt ist die Massenfrage, der Schlüssel zu Deutschland

Der Geist der Bewegung ist gekannt, der Geist der Gemeinschaft herrscht!

Die deutsche Arbeit hat wieder Vertrauen erlangt, der deutsche Arbeiter ist der beste Arbeiter in allen Ländern.

Nicht endenwillender Beifall setzte am Schluß der Rede ein. Der Jubel der begeisterten Menge hielt noch an.

Die große Aufgabe sei es, so betonte Pgn. Scholz-Klink, die schaffenden Frauen mit einzuziehen in die große Volksgemeinschaft.

Die Mütter und Haushaltungsleitungen sind die Wege, die zur Einheit

ist seine Ehre. In Adolf Hitler habt ihr den Mann, der beide Schlüssel hat. Denn daran am 11. und 12. April! Auf dem Apollotempel zu Delphi im alten Griechenland hand als der Weisheit letzter Schlag: „Erkenne dich selbst!“

Das Geil auf den Führer erklang. Amerikas gebogen gingen die Menschen des Wertes wieder an ihre Arbeit.

Dreijähriges Kind ertrunken

Witterfeld. Mittwoch mittag stürzte ein drei Jahre altes Mädchen, das mit anderen Kindern auf den Reinevielen gespielt hatte, in die Leine.

Neue Jugendberge in Eilenburg

Eilenburg. Die bisher in der Schule befindliche Jugendberge genügt seit langem nicht mehr den Ansprüchen, die die vielen Wanderer stellen, die in der Hauptsache von Halle und Leipzig nach der Silberer Seele und weiter wandern wollen.

Witterfeld, (40) jähriges Diensthjubi.

Am Dienstag beging Oberpostinspektor Reiser sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Bredna. Vierjährige vom Auto überfahren. Das vierjährige Kötterchen eines Gärtners wurde beim Heerqueren der Straße von einem Auto überfahren und getötet.

Faltenberg. Reichsbahninspektionspräsident Matibel beauftragte in Begleitung des Vizepräsidenten Lorenz und einer Reihe von Beamten die Bahnhöfe Jalland und Betriebserrichtungen der Strecke Jalland-Bitterberg.

Wittenberg. (Schafe unterwegs) Auf dem rechten Elbufer zieht zur Zeit eine Herde von 800 Schafen irromantisch. Sie ist auf dem March zum Dresdener Flugplatz Kadib, den sie abweiden soll.

Unbeständig

Bericht der Wetterdienststelle Magdeburg. Das ozeanische Tiefdruckgebiet hat sich unter geringer Auffüllung zur Subtropenzone verlagert.

Wassersstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 11. April 1935, Station, Wasserstand, and other data for various locations like Galle, Grochitz, etc.



# Der memelländisch-litauische Gegensatz

## „Eine wirkliche Scheidewand zwischen zwei Zivilisationen“

Von unserem nach Memel entsandten Sonderberichterstatter.

Nachdem in den letzten Tagen eine Reihe von Auffäßen die Lage in Memel eingehend behandelt, handelt unter Mitteleuropäer heute keine Rede mehr von einer ungelösten Schwierigkeit über den litauisch-memelländischen Gegensatz.

Es ist kein Zweifel, daß der Kommer-Prozess, der vor einem Vierteljahr begann und dessen ein in germanischen Enden fand, ausschließlich dem Zweck diente, nachdrücklich die „Festigung“ für die litauischen Vertragsverletzungen zu konstatieren. Schon heute weiß man schließlich auch in Memel, daß es einmal zu einer Klärung der Litauer, der Litauischen Mächte des Memelabkommens wird kommen müssen, zumal die Einhaltung des Vertrages von ihnen garantiert und dabei der Rat eingeholt werden will.

Wir beschränken uns um das Memelgebiet wenig Sorgen zu machen, wenn Litauen die Genfer Konvention strikt innehalten würde. Tatsächlich handelt es sich hier nicht um einen natur notwendigen deutsch-litauischen Gegensatz, nicht um einen kulturellen Zusammenstoß zweier feindlicher Kulturen. Deutschland hat seine Gemeinwesenstendenzen und die Welt imperialistischer Dogmatisierung keinen Platz mehr in der neuen Gestaltung des Reiches.

Die Auseinandersetzung im Memelgebiet ist denn auch eine memelländisch-litauische. Sie geht um die gewalttätige Einsetzung Memels in den litauischen kulturellen Kulturkreis, gegen die sich zu wehren, das selbstverständliche Recht des Memellandes, als des kulturell überlegenen Volkes ist. Die Memelkonvention stellt in ihrem ersten Satze fest, daß die litauischen Rechte und die Kultur der Bewohner zu erhalten ist. Sie erklärt, daß in Verwirklichung dieses „weisen Entschlusses“ deshalb die Autonomie gewährt werden soll. Damit werden die Rechte der Memel gegenüber Litauen zu Recht anerkannt, daß Memel nicht Litauen ist. Da der amtliche Bericht der Genfer Kommission, die 1923 zur Veranlassung der Besatzungsarmee nach Memel entsandt wurde, ist noch deutlicher. Er stellt fest:

„Memel, die älteste deutsche Stadt in Ostpreußen, hat niemals zu Litauen gehört. Am 13. Jahrhundert trat der Kreuzritterorden aus Litauen kommend, auf der Stelle ein, wo heute Memel liegt. Dieser Ort ist eine Kolonie und damit eine Siedlung. In der Stadt wohnen fast nur Deutsche. Anders kann es ja auch nicht sein, da die Grenze seit 500 Jahren ununterbrochen geblieben ist. Die Grenze des Memelgebietes, die früher russisch-deutsche Grenze, stellt eine wirkliche Scheidewand zwischen zwei beiderseits der Ostsee liegenden Völkern dar. Zwischen dem Nordwesten und dem Südosten ist eine richtige Grenze zwischen dem Westen und Osten, zwischen Europa und Asien.“

Die Peripherie der deutschen Kultur und die Ausdehnung der Reiches an das russische Litauen ist das ist die drohende Gefahr! Schon hat man die Gefahr der memelländischen Beheimatung gefürchtet, als wolle man durch den Weg zur Korruption mit Memel handeln und hier, dem in Litauen sich befindenden Reichstempel und den jüdischen „Verderben“ als Selbstverständlichkeit voransetzen. Die Kirchen beruht nun ihrer Pforten, die Schulen ihrer Lehrer, die Gemeinden ihrer Pastoren, die Gerichte ihrer Richter, die Behörden ihrer Beamten, das Volk seiner Führer. Es gibt kein Recht mehr. Es gibt nur noch Willkür und

Ferret, Prozeß und Kerker. Volkseigenschaft und Verbannt!

Litauen hat die Erwartungen damit nicht zu erfüllen vermocht, die man heute, als man ihm das Gebiet zu trennen haben überlassen. Die Voraussetzungen, unter denen das im Zeichen eines Autonomiestatus gefolgt, sind nicht mehr gegeben. Die Signatarmächte, Frankreich Eng-

# Aus Großlitauern werden Memelländer!

## Eine nur zu durchsichtige Bestimmung des Direktoriums Krubelaitis

Memel, 11. April. Das Direktorium Krubelaitis hat, ansehend mit Rücksicht auf nicht mehr zu umkehrbare Vorgänge, beschlossen neue Bestimmungen für den Erwerb des memelländischen Bürgerrechts erlassen, durch die praktisch der Einbürgerung von Großlitauern im Memelgebiet Ziel und Zweck gesetzt wird.

Nach diesen Bestimmungen genügt für die Einbürgerung eine Bescheinigung, daß der Antragsteller seit einem Jahre im Memelgebiet wohnt. Beamte und Angehörige der Zentralbehörde sowie der Autonomieverwaltung bedürfen aber noch einmal dieser Bescheinigung. Sie erwerben die memelländische Bürgerrecht mit ihrer Einmischung bei den betreffenden Behörden. Den naturalisierten Einwohnern des Memelgebietes, ebenso Personen, die für den litauischen Staat optiert haben, werden zwar nur die aktiven politischen Rechte eingeräumt, den Kindern ihrer Einbürgerung jedoch werden alle politischen Rechte gewährt.

Eine weitere Bestimmung besagt, daß die Bescheinigung über die Einmischung als memelländischer Bürger vor dem Landratler und städtischen Polizeiverwaltungen ausgefertigt wird. Der Antragsteller kann diese Bescheinigung selber beantragen. Wenn er jedoch nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt die bescheinigenden Besprechungen nachkommt, ist durch die Regelung von der betreffenden Behörde selbst vorgenommen.

land und Italien — haben geübt überigens auch dazu — haben die Pflicht, diesen Tatsachen endlich Rechnung zu tragen und dem allgemeinen Verlangen des Memellandes Folge zu leisten, das eine Memelion des Erwerbs der litauischen Staatsbürgerschaft in der nur Volksabstimmung bestehen. Denn es ist für Europa wahrhaft unerträglich, wenn ein Staat wie Litauen ungenügend Recht und Vertrag mit Litauen treuen und eine ganze Volksgemeinschaft über sich hinweghört. Solche Beispiele verdienen gute Zeiten! Man soll auch jene Mächte nicht verachten, welche die Verantwortung für den Federbruch zu tragen haben, mit dem sie 1923 das deutsche Memelland Litauen — wider das Selbstbestimmungsrecht — unterstellten.

In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß auf Grund dieser Maßnahmen mit einem Saldo die im Memelgebiet vorhandenen 8000 bis 9000 in litauischen Großlitauern memelländische Bürger werden.

# Danziger „Volkstimme“ verbot

Danzig, 11. April. Der Reichspräsident hat die Danziger „Volkstimme“ auf Grund der Verstoßverordnung betreffend Maßnahmen zur Erhebung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vom 30. Juni 1933 mit sofortiger Wirkung auf fünf Monate verboten.

# An Notwehr erhoffen

Bitter (Westfalen), 11. April. An Godelberger (Westfälische) Böcker erziehen der dem Oberbürgermeister Richter der in Litauen geborene, im nahen Ostpreußen anfangs Adam Reichel, um mit ihm in verbotenen Angelegenheiten Mitprädikate zu nehmen. Reichel, der als aufrichtiger und liberaler Mann bekannt war und gegen den ein Verfahren auf Ausweisung aus Deutschland lief, war überaus erregt und wurde hoch gegen den Beamten tätlich. Reichel blieb dem Beamten nicht anders übrig, als in Notwehr von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Er traf Reichel in die Brust.

# Orden gefällig? — Nur 30000 Mark

## Der absolut neue Dreh eines verunglückten aussehenden Sowjetoffiziers

Welfing, 11. April. Ein feines Geschäft liefen in Welfing ein Oberst Jochi, ein feines geistiges Antiquitätenhändler, gemacht zu haben der zwei „Maritimen“ erwarb, um die sich — wenn man der letzten Presse glauben schenken will — können für den Weltmarkt Europas und Amerikas bringen werden. Nämlich: Der Jochi hat erziehen eines Zauns ein „verunglückter aussehender Sowjetoffizier“, der sich angeblich mit einem Ringen aus dem roten Sowjetland ein „einziges Exemplar“ erhalten hat. Dieser Sowjetoffizier hat Herrn Jochi zwei Orden zum Kauf an, der eine war mit nicht weniger als 500 kleinen Brillanten, der andere mit 100 Brillanten.

Der Sowjetoffizier forderte und erhielt fast beide Stücke 80000 Goldmark und ward seitdem nicht mehr gesehen. Dafür hat jetzt Jochi die Absicht in die Öffentlichkeit anzuzeigen und für alle Welt kund zu tun, daß die Teile allein einen Wert von 40000 Mark haben und daß er bereits Kaufangebote in Höhe von 100000 Mark empfangen habe. Die Millionäre Europas müßten sich also eilen, denn es handelt sich in der Tat um zwei ganz ausnehmend seltene Orden: „die goldenen“, hatte der „verunglückte aussehende Sowjetoffizier“, besaßen. „die silbernen“ waren Jochi's und werden im nach dem Ermordung von meinem daran mittelgestellten Vater abgenommen.“

Ein historisches Infimum, allwissend es niemals einen Jochi's und Jochi's gegeben hat! Darüber ist sich Herr Jochi mit aller Weisheit auch klar geworden zu sein, denn sonst würde er diese Orden nicht wie Laute die drei anpreisen...

Wichtig ist die Absicht in die Öffentlichkeit anzuzeigen und für alle Welt kund zu tun, daß die Teile allein einen Wert von 40000 Mark haben und daß er bereits Kaufangebote in Höhe von 100000 Mark empfangen habe. Die Millionäre Europas müßten sich also eilen, denn es handelt sich in der Tat um zwei ganz ausnehmend seltene Orden: „die goldenen“, hatte der „verunglückte aussehende Sowjetoffizier“, besaßen. „die silbernen“ waren Jochi's und werden im nach dem Ermordung von meinem daran mittelgestellten Vater abgenommen.“

Ein historisches Infimum, allwissend es niemals einen Jochi's und Jochi's gegeben hat! Darüber ist sich Herr Jochi mit aller Weisheit auch klar geworden zu sein, denn sonst würde er diese Orden nicht wie Laute die drei anpreisen...

lange Strecken sehr merkwürdige Wohnung aufweist, Schranken gesetzt. Denn das Fernsehen ist im Grunde nichts anderes als die Tätigkeit unseres öffentlichen Vortragsorgans, des Redners, nur daß die Redner die Worte dieses Organs mit technischen Mitteln erweitert und verlängert wird. Die optischen Strahlen werden gegenwärtig etwa die Entfernung von durchschnittlich 100, im Höchstfall aber 200 Kilometern zu überwinden. Von da ab wird die Wirkung der Erdoberfläche störend, da die optischen Strahlen nicht in Kurven, sondern nur in einer geraden Linie ihren Weg nehmen. Aus diesem Grunde hat die Reichspost den Versuch unternommen, eine Fernsichtfunktion auf dem Boden zu errichten. Wenn diese Station nämlich die technischen Voraussetzungen erfüllt, dann wirkt die Wirkung der Erdoberfläche naturgemäß auf eine weit größeren Entfernung störend.

# 25 Bildpunkte pro Sekunde!

Das menschliche Auge empfindet einen Vorgang, der sich in einer Geschwindigkeit von 25 Bildpunkten pro Sekunde abrollt, als wenn man so langsam fährt — Eine Person im Leben, wie sie etwa die ersten Filmreife ihres nach ihrer Verbindung anzuweisen, 45 Bildpunkte pro Sekunde oder gibt es im Fernsehen noch ein geringeres, für das menschliche Auge aber nur sehr langsam wahrnehmbares Bild. In dem Augenblick, wenn man sich 45, sondern nur 25 Punkte in der Sekunde auswirkt, die technische Voraussetzung auf diesem Gebiet ist aber nur eine Frage der Zeit, und damit auch eine Frage der Erfindungen. An wenigen Jahren, vielleicht schon in wenigen Monaten, werden wir zu weit fortgeschritten sein, daß sich dem Auge ein in jeder Richtung vollendetes Bild bietet. Ein Bild also, das sowohl in die genügende Anzahl von Bildpunkten zerlegt als auch in der notwendigen Aufnahmefolge von durchschnittlich 25 bis 35 Bildpunkten pro Sekunde zerlegt wird.

# Eine Bibliothek wird — aufgefressen

Barcelona, 11. April. (Ein. Westfalen.) In Barcelona hat sich wohl am ersten Male der Fall ereignet, daß eine Bibliothek durch die Unvorsichtigkeit von Mäusen und Ratten aufgefressen wird. Schon seit langer Zeit sind über die Zustände in der Bibliothek Klagen geführt worden. Die Veranlassung der Klagen war unter anderem, daß während dieser Monate die Motten und Würmer vollkommen ungehört ihre Vermehrungsarbeit betreiben konnten. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß etwa 200000 Mäuse und Ratten aufgefressen sind, daß sie vollkommen unbeschädigt wurden.

# 65 Stunden im Kraftwagen eingeschlossen

Guxhagen, 11. April. Seit drei Tagen war in Guxhagen ein vierjähriger Junge vermißt worden. Seine Eltern hofften, daß er sich bei Schlämme, als seine Verhinderung ein überaus kaltes und harmloses Aufklärung fand. Ein Kraftwagenbesitzer, der nach langem Suchen keine Spur davon bekam, erblachte auf seinem Erfahren in dem verlassenen Wagen einen kleinen Jungen, der am Steuer stand und sich eifrig an Sebeln und Schaltern zu schaffen machte; es handelte sich um den Vermißten. Der Kraftwagenbesitzer hatte seinen Wagen vor drei Tagen am Nachmittag in Guxhagen gefahren und sich abends ohne Mißtrauen verlassen. An der Zwischenzeit hatte sich der Junge eingeschlossen und im Wagen verweilt. Er hatte sich durch die Fensteröffnungen in den Wagen hineingeklettert und hatte Wagen und Garage verschlossen, ohne das Kind zu bemerken. So hatte der Junge 65 Stunden lang in dem verschlossenen Wagen an Hunger und Durst zu leiden. Die dringliche Interzession ergab, daß er keinerlei Schäden an der Gesundheit genommen hatte.

# Mohammed Ghazi wächst nicht mehr

Kairo, 11. April. Hat die Wissenschaft einen Satz erungen oder erprobt sich die Natur? Jener Mohammed Ghazi, von dem hier die Rede ist, hat vor Jahren in einem Gelehrten und verlebte sich dabei das Mikroskop. Man brachte ihn ins Hospital und behandelte ihn nach den Regeln der modernen Medizin. Doch plötzlich kam Mohammed Ghazi zu wachen. Er wurde wieder und im Laufe von fünf Monaten zu einem Riesen geworden. Schon lange genierte ihm sein Welt mehr. Man hatte ihm schließlich gesagt, daß drei bis vier Jahre alt. Man behauptete, er habe sich überhöhen lassen. Aber die Behandlung hatte den gegenteiligen Effekt, denn man erfuhr: Ghazi wurde noch größer. Man beschränkte sich darauf, daß das Kind zu weiter gehen würde. Man ließ es nach Ablauf des sechsten Monats und nach Erreichung einer Größe von 2,85 m hat das Wachsen ein Ende genommen.

# Selbstmord im Wasserbehälter

Hildingen, 11. April. Ein 29 Jahre alter Arbeiter ist kürzlich am Dienstag mit einem selbstverursachten Selbstmord durch einen mörderischen Sturz in den Wasserbehälter vor dem Oelwerk. Die drei konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Frau ist seit Wochen krank. Die Leiche wurde am Freitag entdeckt, daß die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung geschehen ist.

# Fernsehen — sehr bald selbstverständlich

## Vom Filmband freigemacht — Der „Abtaster“ tut's besser

Berlin, 11. April. Vor wenigen Wochen wurde der regelmäßige Fernsichtbetrieb der Reichsrundfunkgesellschaft in Berlin über den ersten Fernsichtsender in Betrieb genommen. Deutschland ist das erste Land, in dem das Fernsehen in den Rahmen eines regelmäßigen Fernsehprogramms gebracht worden ist. Unermüdlich sind die deutschen Forscher und Techniker bestrahlt, auf diesem Gebiete Neues zu schaffen und vor allem die Technik dahin zu entwickeln, daß sie, wie leicht schon in wenigen Jahren, zu einer selbstverständlichen Einrichtung werden wird.

Man war bisher daran gewöhnt, von einem „Fernseher“ zu sprechen. Diese Bezeichnung rührt vor allem daher, daß das Fernsehen im Heim zunächst rein äußerlich den Charakter eines Filmbildes trägt. Weiterhin aber war es nicht möglich, die Memelischen einen bereits auf einen Filmstreifen gebundenen Vorgang durch den Fernseher zu verfolgen. Im Verlauf der letzten Monate ist nun aber die deutsche Fernsichttechnik soweit fortgeschritten, daß die Geräte sich in der Lage befinden, fernsichtliches Bild durchsichtbar zu machen. Film zum Fernsehen nicht mehr notwendig!

Das Filmbild bildet heute nur noch einen Bestandteil der technischen Möglichkeiten des Fernsehens. Die Deutsche Reichspost hat jedoch einen neuen Apparat in den Dienst der Reichsrundfunkgesellschaft gestellt, der es ermöglicht, ohne das Mittel des Filmstreifen nachnehmbare Vorzüge durch den Fernseher zu verfolgen. Es handelt sich dabei um das sogenannte „Abtaster“-Gerät, mit dem der zu verzeichnende Vorgang bzw. die Objekte, deren Bewegungen zu verfolgen sind, mit Licht-

strahlen aus einer Leuchtampe abgetastet werden. In einzelnen nimmt dieser technische Vorgang folgenden Verlauf: Der Lichtstrahl durch den das Sendebild abgetastet werden soll, wird mittels einer Rotation laufenden Filmstreife an das Objekt herangeführt.

Das von den beleuchteten Stellen zurückgeworfene Licht wird in Photoelementen gefaßt, dort in elektrische Stromwerte umgewandelt und von hier aus dem eigentlichen Fernsichtsender zugeführt. In gewissem Sinne liegt also hier — wenigstens vom Standpunkt des Laien aus betrachtet — eine Art Lichtrohr vorliegen, das allerdings den technischen Vorgang als solchen, nämlich die Sendung, eigentlich keineswegs verzerrt.

# Willy Reichlich fliegt durch den Verkehr

Man sitzt in einem kleinen geräumigen Raum, Stockfischer die Umgebung, vor vorn plant eine kleine vermittelnde Leinwandfläche, die im Wirklicht aus schwarz weißem Bild besteht. Es ist einer der neuen Fernsichtapparate, die im Reichspostmuseum in der Leipziger Straße in Berlin zur Ausstellung gekommen sind. Ein Filmstreifen und Leuchtstrahl durch den die Fernsichtsender bis zu einer Entfernung von der Leipziger Straße und nach überall dort, wo im Umkreis von höchstens 100 Kilometer ein Fernsichtempfänger die gesuchten Bilder und Tonstrahlungen aufnimmt.

Der Fernsicht nur bis zum Umkreis von höchstens 100 Kilometern. Der Erfindungsdirektor Reichlich ist vorläufig nämlich durch die einfache Tatsache, daß die Erdoberfläche eine ein-

